31. Jahrgang. Sonnabend, 29. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17303. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Septbr. (Priv.-Tel.) Das **Wahlcartell** zwischen den Berliner Nationalliberalen und Conservativen scheiterte in letzter Stunde, weil die Conservativen nicht Stöcker fallen lassen wollten. Die Nationalliberalen und Freiconservativen unterhandeln noch über ein gemeinsames Vorgehen in fünf Wahlkreise.

— Der **Reichstag** soll in der zweiten Hälfte des November eröffnet werden. Nach der „Köln. Volksztg." soll dem Reichstage eine Vorlage über **Erhöhung der Premierlieutenantsgehälter** zugehen.

— Clericale österreichische Blätter melden aus **Gmunden**, dort habe die **Verlobung des russischen Thronfolgers** mit der **Prinzessin Maud**, dritten Tochter des Prinzen von Wales, stattgefunden.

Die Zarin und die Prinzessin von Wales sind bekanntlich Schwestern, die neu Verlobten daher nahe Blutsverwandte. Prinzessin Maud Charlotte Mary Victoria ist geboren am 26. November 1869, der Thronfolger von Rußland Nicolaus erblickte am 18./6. Mai 1868 das Licht der Welt.

Wien, 29. Septbr. (W. T.) Das „Fremdenblatt" berichtigt die hier coursirenden Gerüchte über den Verlauf der gestrigen **Artillerieübungen** auf dem Steinfelde bei Felixdorf, wonach der **Kaiser von einer großen Gefahr** bedroht war, folgendermaßen: Gegen 2 Uhr Nachmittags gab der Kaiser das Abblasesignal, welches von dem widrigen Winde vertragen wurde, so daß eine gegen 1000 Meter rückwärts aufgestellte Batterie, dasselbe überhörend, einen Schuß abgab, obgleich der Kaiser und sein Gefolge, allerdings in einer Mulde gedeckt, zur Besichtigung des Angriffsobjectes vorritt. Der Schuß traf eine Schanze, konnte aber den Kaiser und sein Gefolge nicht treffen, da er sich außer der Schußlinie befand. Der weitere Verlauf war ungestört, nachdem der Batterie wiederholte Signale durch eine Ordonnanz avisirt worden und sie außer Action getreten war.

London, 29. Sept. (W. T.) Unterstaatssecretär **Fergusson** erklärte gestern in einer Rede in Manchester: Seit drei Jahren gab es keinen Zeitpunkt, wo die **politische Weltlage** so **friedlich Anstrich** hatte und wo so wenig Besorgniß vor einer Unterbrechung des Weltfriedens und Störung des friedlichen Fortschritts von Handel und Industrie herrschte, wie jetzt.

Die Reise des Kaisers.

(Wolff'sche Depeschen.)

Stuttgart, 28. Septbr. Um 10 Uhr begannen sämmtliche Glocken zu läuten und unter Kanonendonner fuhr die 6spännige offene Hofgalakutsche, in welcher sich der Kaiser in der Uniform seines württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 120 und der König Karl in der Uniform seines preußischen Infanterie-Regiments Nr. 25 befanden, aus dem Schloßhofe. Im zweiten Wagen folgten die Königin nebst Prinz und Prinzessin Wilhelm, ersterer in der Uniform des Leibgarde-Husaren-Regiments; es folgten zwölf weitere Wagen mit den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, sowie den beiderseitigen Gefolgen. Der Kaiser dankte unausgesetzt den enthusiastischen Kundgebungen der dichtest gedrängten Menschenmenge. Im Stadtgarten nahm der Kaiser von Festdamen Bouquets entgegen und dankte dem Oberbürgermeister wiederholt für den schönen Empfang. Die Umfahrt währte über eine Stunde.

Um 2 Uhr fand ein Galadiner im weißen Saale des Schlosses zu 170 Gedecken statt. Bei demselben brachte König Karl folgenden Toast aus:

„Ich trinke auf das Wohl Sr. Majestät des deutschen Kaisers, dessen Besuch uns hoch erfreut hat. Ich wünsche, daß Gott ihm eine lange und glückliche Regierung schenken möge, zum Heile der kaiserlichen Familie und zum Segen für unsere deutsche Heimath."

Der Kaiser erwiderte darauf:

„Ich danke Ew. Majestät herzlich für Ihre freundlichen Worte, ich danke insbesondere für die gnädige Einladung Ew. Majestät, welche mir Gelegenheit geboten, in dieses schöne Land zu kommen, welches unter der gesegneten Regierung Ew. Majestät sich einer so sichtbaren Blüthe erfreut, in dieses Land, welches schon im Mittelalter Deutschland so viele hervorragende Regenten geschenkt hat, in dieses schöne Land, welches die Wiege meiner Väter ist. Glauben Sie mir, auch in meinen Adern rollt süddeutsches Blut, wie in einem Jeden von Ihnen. In diesem Sinne trinke ich auf das Wohl Ihrer Majestäten."

Gegen 4 Uhr war das Diner zu Ende. Der Kaiser begab sich um diese Zeit mit dem Könige, der Königin und sämmtlichen Mitgliedern des königlichen Hauses nach dem Bahnhofe, woselbst die Staatsminister, die Generalität und die Hofwürdenträger zur Verabschiedung anwesend waren. Der Kaiser verabschiedete sich auf das herzlichste von dem Könige und grüßte wiederholt aus dem Fenster seines Waggons. Um 4 Uhr erfolgte unter enthusiastischen Zurufen des zahlreich anwesenden Publikums die Abfahrt, worauf der König nach dem Schlosse zurückkehrte.

Ulm, 28. Septbr., Abends. Der Kaiser traf heute Nachmittag 6 Uhr hier ein. Es fand kein officieller Empfang statt. Se. Majestät empfing den Oberbürgermeister Heim im Salonwagen und unterhielt sich einige Minuten huldvollst mit demselben. Nach dem Maschinenwechsel setzte sich der kaiserliche Extrazug wieder in Bewegung.

Von heute ging uns folgendes Telegramm zu:

Constanz, 29. Sept. (W. T.) **Kaiser Wilhelm** ist gestern mit halbstündiger Verspätung um 10½ Uhr Abends hier eingetroffen und von dem Großherzog und dem Erbgroßherzog auf dem Bahnhofe empfangen worden. Nach herzlicher Begrüßung und nach Vorstellung der Militär- und Civilbehörden fuhren die hohen Herrschaften in offenem Wagen über den prachtvoll erleuchteten Bahnhofsplatz durch die Militärvereins-Spaliere unter endlosen Hochrufen zum Dampfboot. Um 11 Uhr fuhr das Dampfboot über den prachtvoll erleuchteten See unter Abbrennen von Feuerwerk nach Mainau.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. September.

Der Prozeß gegen das Tagebuch

ist in aller Munde und nimmt gegenwärtig alles Interesse für sich in Anspruch. Das Vorgehen des Reichskanzlers erfüllt seine unbedingtesten Anhänger mit lautem Entzücken und versetzt diejenigen in helle Freude, welche ihren Unwillen nicht zurückhalten konnten, als ein heller Lichtstrom aus der Veröffentlichung des Tagebuches hervorbrach und die Gruft des unvergeßlichen Monarchen nochmals mit strahlendem Glanze erfüllte, dem deutschen Volke nochmals, nur noch in verklärterer Erscheinung als bisher, das edle Bild des kaiserlichen Märtyrers vor Augen führend, nochmals die ganze Größe des Verlustes ihm zeigend, den es durch den Tod dieses Monarchen erlitten. Friedrich wohnte, wie kaum je ein Fürst, im Herzen seines Volkes; deshalb auch das ungeheure Interesse, welches die Publication seines Tagebuchs erregte, deshalb auch die Spannung, welche sich an den nunmehr eingeleiteten Prozeß knüpft, obgleich schon heute wohl die Mehrheit die aufgeworfene Frage nach der Echtheit des Tagebuchs bereits beantwortet hat: **Trotz des Immediatberichts des Kanzlers ist der Glaube an diese Echtheit nicht erschüttert.**

Unter dem Eindruck, den das Vorgehen des Reichskanzlers in Berlin hervorrief, schreibt unser Berliner △-Correspondent von gestern:

„Die Stadt steht unter dem Eindruck des gestern im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Immediatberichts des Fürsten Bismarck an den Kaiser mit dem Antrag um strafgerichtliche Verfolgung der Auszüge aus dem Tagebuche des Kaisers Friedrich. Wenige Stunden nach dem Erscheinen war der „Reichsanzeiger" vergriffen; in öffentlichen Lokalen wurde der Bericht vielfach vorgelesen, und die Vorleser waren von zahlreichen Zuhörern umdrängt. Auch heute wird von nichts anderem gesprochen, die Feststellung des Zeitpunktes der Urwählerwahlen und der Wahlen der Abgeordneten, worauf man so lange wartete, ist ganz wirkungslos vorübergegangen. Und nun ist das Gerücht geschäftig, alle möglichen Dinge zu erzählen: von Haussuchungen in der Redaction der „Deutschen Rundschau", von erfolgter Ermittelung des Einsenders der Tagebuch-Auszüge, dessen Absichten und Ziele man eben so genau kennen will, und dergl. mehr. Alle diese Angaben sind mit größter Vorsicht aufzunehmen, denn es steht unumstößlich fest, daß alles, was nach der Veröffentlichung der „Deutschen Rundschau" über weitere Publicationen aus Aufzeichnungen des Kaisers Friedrich, sei es nun aus dem Jahre 1863 oder aus dem Jahre 1866, und was sonst immer dahin gehört, verbreitet worden ist, auf Erfindung beruht. Man kannte bis dahin nicht einmal den Verbreiter der bisherigen Mittheilungen aus den Tagebüchern; woher will man denn wissen, daß dieses oder irgend ein anderes Menschenkind weitere Mittheilungen daraus machen wollte? Ueberhaupt wird es gerathen sein, Vermuthungen aufzugeben und nun die Ermittelungen der Gerichte abzuwarten."

Das ist richtig; jedenfalls aber mußte es scheinen, als ob die verschiedenen telegraphisch erwähnten officiösen Andeutungen bezüglich der **Person des Urhebers der Veröffentlichung**, namentlich auch die heute Morgen in den Telegrammen mitgetheilten Auslassungen des „Deutschen Tagebl." und der „National-Zeitung" auf Herrn v. Roggenbach abzielten. Unser Berliner ♔-Correspondent schreibt über diese Seite der Angelegenheit:

„Inwieweit die einigen Berliner Blättern zugegangenen Mittheilungen über den Urheber der Veröffentlichung in der „D. Rundschau" auf zuverlässige Quellen zurückführen, ist noch dunkel. Gestern wurde sogar der Pariser „Times"-Correspondent in die Sache hineingezogen, eine Voraussetzung, die schon heute fallen gelassen und durch die Andeutung ersetzt wird, es handle sich um einen alten Bekannten und früheren diplomatischen Collegen des Reichskanzlers, der zugleich auch als Rechtslehrer bezeichnet wird. Daß der Name des Schuldigen, der nach dem Obigen nicht unschwer zu errathen ist, nicht genannt, gleichzeitig aber gesagt wird, es sei mit Sicherheit anzunehmen, daß der Betreffende im Besitze eines Exemplars sich befunden habe, ist nur dann verständlich, wenn man das Ganze als eine mehr oder weniger glückliche Vermuthung auffaßte. Sollte die Annahme zutreffend sein, so bleibt abzuwarten, ob sich auch die von anderer Seite kommende Mittheilung bestätigt, daß der Verfasser von dem Kaiser Friedrich ermächtigt worden sei, nach Ablauf von drei Monaten nach seinem Tode mit der Veröffentlichung vorzugehen. Das würde das gerichtliche Verfahren allerdings erheblich compliciren. Im übrigen hat begreiflicher Weise niemand Neigung, der Entscheidung des Gerichts über die Einleitung des Verfahrens vorzugreifen, um so weniger, als der Reichskanzler in dem Immediatbericht an den Kaiser sich bezüglich der Anwendbarkeit der von ihm angezogenen Strafgesetzparagraphen sehr unsicher zeigt.

Auffällig ist, daß, man weiß nicht recht weshalb, besonderer Werth darauf gelegt wird, die Vorstellung zu verbreiten, als ob es sich um eine **vom Auslande** her von langer Hand geplante Action handele. Ist die oben erwähnte Vermuthung bezüglich der Person des Urhebers der Veröffentlichung zutreffend, so erscheint der Verdacht einer Conspiration mit dem Auslande ausgeschlossen."

Soeben geht uns nun folgende Depesche zu:

Berlin, 29. Septbr. (Privattelegramm.) Die „National-Zeitung" nennt als **Einsender des Tagebuchs** den streng conservativen Doctor **Geffcken**, früher hanseatischer Gesandter in Berlin, in den siebziger Jahren Professor in Straßburg. Derselbe lebt jetzt als Privatmann in Hamburg.

Nach der „Köln. Ztg." wird das „Ungewitter, welches Fürst Bismarck über den Häuptern der Umstürzler, Hetzer und Störenfriede entfesselt hat, mit reinigender Kraft auf unsere politische Atmosphäre einwirken."

Herr Geffcken ist als geistvoller politischer Schriftsteller in weiten Kreisen bekannt. Ob die Angabe der „Nationalzeitung" richtig ist, muß abgewartet bleiben. Aber es wäre von einer geradezu überwältigenden Komik, wenn die angeblich von „Freisinnigen" herrührende Fälschung, oder bei zugegebener Echtheit der von dieser Partei angeblich ausgegangene Coup sich nun als das Werk eines Conservativen herausstellte.

Die Bemerkung der „Kölnischen Zeitung" ist eines Commentars nicht werth. Dieses „Weltblatt", dessen wir schon gestern und heute Morgen zu gedenken Veranlassung hatten, ist nachgerade zu einem solchen Musterbild würdelosester Gesinnungslosigkeit und byzantinischster Kanzlerproskynese geworden, daß es keinen Anspruch auf Beachtung in solcherlei Dingen mehr erheben kann.

Das Tagebuch vor dem Strafrichter.

Der Abg. Munckel schreibt in einem mit feiner Ironie durchwürzten Artikel in der „Nation" u. a.:

Der Staatsanwaltschaft erwächst eine bedeutungsvolle Aufgabe. Da ein schweres Verbrechen — Landesverrath — ausdrücklich behauptet wird, und das Vorhandensein dieses Verbrechens dann zweifelloser sein soll, wenn das Tagebuch echt ist, so muß das erste Streben der Anklagebehörde darauf gerichtet sein, diese Echtheit über allen Zweifel erhaben darzuthun. Es ist für das Gedeihen der Rechtspflege — vielleicht auch mancher anderen Pflege — mit Zuversicht zu hoffen, daß ihr dieser Nachweis gelingen werde.

Eine andere Frage ist es, ob — jenen Nachweis bereits als geführt vorausgesetzt — in der That Landesverrath nach § 92 Str.-G.-B. in der Veröffentlichung zu finden ist. Die Vorschrift bedroht denjenigen, der Staatsgeheimnisse oder solche Nachrichten öffentlich bekannt macht, von denen er weiß, daß ihre Geheimhaltung einer anderen Regierung gegenüber für das Wohl des deutschen Reichs oder eines Bundesstaats erforderlich ist. Dabei muß, wie es auch in dem Erlasse des Ministerpräsidenten geschieht, unterstellt werden, daß die veröffentlichten Thatsachen an und für sich der Wahrheit entsprechen. Denn was nicht ist, oder nicht wahr ist, kann nicht geheim gehalten werden. Nun bezeugt aber der Herr Ministerpräsident selbst, daß alle jene Thatsachen, deren Veröffentlichung er dem deutschen Reich für gefährlich hält, nicht wahr sind: so die Absicht des Kaisers Friedrich, die süddeutschen Bundesgenossen zu vergewaltigen, die Urtheile desselben über die Könige von Baiern und Württemberg, die Entlehnung des Briefes des Königs von Baiern und die Absichten der preußischen Regierung gegenüber der päpstlichen Unfehlbarkeit. Gerade diese Thatsachen sollen in dem Maße unwahr sein, daß eben deswegen die Echtheit des Tagebuches bezweifelt wird. Wäre nun gleichwohl das Tagebuch echt, so blieben dennoch — wenn man nicht dem Zeugniß des preußischen Ministerpräsidenten Glauben versagen will — die angeführten Thatsachen unwahr. Man würde auch dem echten Tagebuch gegenüber gezwungen sein, an einen Irrthum des Aufzeichnenden zu glauben; denn ein Irrthum des ihr Gegentheil behauptenden Ministerpräsidenten ist der Sachlage nach ausgeschlossen. In der Darlegung des Erlasses, der nur zwei Fälle, Echtheit und Unechtheit des Tagebuches, unterscheidet, ist der Unterfall vergessen, daß auch das echte Tagebuch irrthümliche Angaben enthalten könnte. Oder sollte dieser Fall nicht vergessen und für den Fall nachgewiesener Echtheit dem deutschen Volke überlassen bleiben, zwischen der Sachdarstellung des Kaisers und des Reichskanzlers eine Wahl zu treffen? Das kann nicht wohl sein, weil darin wiederum eine Gefährdung des Wohles des deutschen Reiches zweifellos zu finden sein würde.

Sind die veröffentlichten Thatsachen nicht wahr, so fällt ihre Veröffentlichung, ganz abgesehen von der Frage der Echtheit oder Unechtheit des Tagebuchs, nicht unter den § 92 (I) Strafgesetzbuchs. Der Anzuklagende wird sich dieser Anklage gegenüber mit Erfolg auf das Zeugniß des Herrn Reichskanzlers berufen. Er wird das um so mehr mit Fug thun, als für die fernere, nunmehr allerdings der Erörterung nicht mehr bedürfende Frage der Gefährdung des deutschen Reiches das Gutachten desselben Herrn Reichskanzlers das allein maßgebende sein würde. Und das mit Recht, denn der Reichskanzler hat nach dem Urtheil aller innerhalb der Politik stehenden Männer — wozu man die Deutsch-Freisinnigen nicht rechnet — das deutsche Reich geschaffen und muß wissen, was ihm wohl und wehe thut. Es ist ausdrücklich bezeugt, daß und warum sogar der Kronprinz des deutschen Reiches ein maßgebendes Urtheil nicht haben konnte. Und das deutsche Reich leidet, wie bei solchen und ähnlichen Gelegenheiten ersichtlich wird, noch an manchen gefahrdrohenden Kinderkrankheiten, über die der Staatsanwalt helfen muß es hinwegzubringen, bevor es zur Manneskraft erstarken wird.

Das Gutachten des Reichskanzlers aber ist in dem Erlasse niedergelegt; ein Glück für den anzuklagenden Missethäter, daß in demselben Erlaß auch das Zeugniß derselben maßgebenden Persönlichkeit dafür niedergelegt ist, daß die veröffentlichten Thatsachen der Wahrheit entbehren.

Denn der ferner für den Fall der erwiesenen Fälschung des Tagebuches — die zugleich die Unrichtigkeit der angeführten Thatsachen in sich schließen soll, obwohl auch hier der Erlaß wieder übersieht, daß in einem echten Tagebuch Irrthümer, in einem gefälschten wahre Thatsachen enthalten sein können — also der für diesen Fall angedrohten Anklage aus § 92 (II.) des Strafgesetzbuches wird der Anzuklagende mit einiger Ruhe entgegensehen können. Dieses Gesetz bedroht denjenigen mit Strafe, welcher

> zur Gefährdung der Rechte des deutschen Reichs oder eines Bundesstaats im Verhältniß zu einer anderen Regierung, die über solche Rechte sprechenden Urkunden oder Beweismittel vernichtet, verfälscht oder unterdrückt.

Die Vorschrift setzt mithin das Vorhandensein echter Urkunden voraus, mit welchen irgend eine strafbare That vorgenommen wird. Es bedarf kaum einer Darlegung, daß der Fall nicht vorliegt. Von solchen echten Urkunden, die der Herausgeber der „Deutschen Rundschau" in die Hand bekommen hätte, ist nirgend die Rede. Von einem Vernichten oder Unterdrücken ist ohnehin in der Thatsache einer unbequem gewordenen Veröffentlichung keine Spur zu entdecken. Es scheint vielmehr, als wenn es die Nichtunterdrückung wäre, die den Staatsanwalt herausfordern soll.

Es bleiben mithin nur die Strafvorschriften untergeordneter Bedeutung übrig, mit welchen sich auf Erfolg im Sinne des Erlasses rechnen läßt. Dabei versteht sich von selbst, daß ihre Anwendung vor allen Dingen die Unechtheit des Tagebuchs voraussetzt, weil bei entgegengesetzter Annahme Kaiser Friedrich wenigstens bis zu einem gewissen Grade als mitverantwortlich erscheinen würde. Auch geht der Erlaß selbst davon aus, indem er am Schluß gerade das Andenken Kaiser Friedrichs selbst als durch die Veröffentlichung verunglimpft bezeichnet.

Das Endurtheil über diese letzte Behauptung wird die Geschichte zu sprechen haben. Das schließt nicht aus, daß vorläufig auch die Gerichte darüber zu sprechen haben. Im Arnim-Prozesse traurigen Andenkens sprach ein nationalliberales Blatt die Hoffnung aus, daß den Fürsten Bismarck „seine Richter" nicht im Stiche lassen würden. Richtig gestellt dahin, daß die Richter die gerechte Sache nicht im Stiche lassen werden, läßt sich die Hoffnung heute wiederholen. Es wird sich aber bezweifeln lassen, ob ein preußisches Gericht wird annehmen können, daß durch das Tagebuch das Andenken des Kaisers Friedrich dadurch beschimpft sei, das wider besseres Wissen eine ver-

ächlich machende oder in der öffentlichen Meinung herabwürdigende Thatsache über ihn behauptet sei.

Was ist unberechtigte Wahlbeeinflussung?

Am 23. September hat der Landrath v. Hymmen bei Gelegenheit der Fahnenweihe des Krieger- und Landwehrvereins Haspe über die Bedeutung der Kriegervereins-Fahnen gesprochen und dabei nach dem Bericht der „Hasp. Ztg." ausgeführt:

„Zu kriegerischen Ereignissen sei diese Fahne nicht bestimmt, wie die militärischen, wie wir gerade jetzt in dem Tagebuche des verewigten Kaisers Friedrich lesen können, daß in der Schlacht bei Wörth drei Träger einer Fahne ihrem Regimente voran hintereinander gefallen wären, bis endlich mit ihr der vierte die Höhe erstiegen. Aber auch im Frieden gäbe es gewisse Gefechte, denen sich die früheren Krieger nicht entziehen könnten, wie man ja vielfach von Wahlschlachten spräche. Auch da müßten die Krieger, wenn sie nicht mehr des Königs Rock trügen, sondern sich ihrem bürgerlichen Gewerbe widmeten, treu zur kaiserlichen Fahne stehen. Es sei allerdings nicht die Aufgabe der Kriegervereine, die Fragen der Gesetzgebung zu berathen; das sei dem Reichstage und Landtage zu überlassen. Aber es gäbe hin und wieder Gelegenheiten, bei denen die alten Krieger sich verpflichtet fühlen müßten, auch im Frieden der kaiserlichen Fahne zu folgen. Wenn der Kaiser, wie bei der letzten Reichstagswahl, klar das Ziel seiner großen Politik bezeichne in den großen Fragen der Armee, der Vertheidigung des Vaterlandes gegen den unruhigen Nachbarn im Westen oder auch gegen denjenigen im Osten, wenn das Slaventhum die germanische Grenze bedrohe, und der Kaiser sich dann auf seine alten Krieger verlasse, dann wäre die Angabe, die Kriegervereine dürften keine Politik treiben, nichts anderes, als eine Aufforderung, von der kaiserlichen Fahne zu desertiren in's feindliche Lager, und wenn dann auch manche Krieger selbst erklärten, keine Politik treiben zu wollen, so wäre das nichts anderes, als die Aeußerung des bösen Gewissens, nicht treu und fest zu stehen zur kaiserlichen Politik und Fahne. Mancher, der auf dem blutigen Schlachtfelde seine Treue gegen den Kaiser und König bewährt, habe nachher ja mit Freuden den Reservestock ergriffen und sei froh zu seinem bürgerlichen Berufe zurückgekehrt, aber auch dann in diesem Gewerbe, überall und immer, in der Fabrik oder im Handwerk, in den Gefechten des Friedens müßten die alten Krieger der Fahne ihres Kriegsherrn folgen."

Die Angabe, die Kriegervereine dürften keine Politik treiben, steht bekanntlich in dem behördlich genehmigten Statut, dessen Mißachtung Landrath v. Hymmen den Mitgliedern empfiehlt. Wir sind neugierig zu erfahren, wie Minister Herrfurth über diese Art von Wahlagitation denkt.

Das Quittungsbuch.

Zu der das Quittungsbuch einführenden Bestimmung des Gesetzentwurfs über die Alters- und Invalidenversicherung wird ein ganz besondere Beachtung verdienender Beitrag aus Dortmund mitgetheilt. Auf den Werken der dortigen „Union" wurde kürzlich ein Arbeiter entlassen, und zwar wegen thätlichen Angriffs auf einen Mitarbeiter. Als der Mann auf anderen Werken Arbeit suchte und seinen Entlassungsschein vorzeigte, wurde er wiederholt mit der Begründung, es sei keine Stelle frei, abgewiesen. Nach mehrtägigem Umherziehen klärte ihn schließlich ein ehrlich denkender Arbeitgeber über den Grund seines vergeblichen Bemühens um Erlangung einer Stelle auf. Der Entlassungsschein enthalte ein von den Herren Ingenieuren verabredetes Zeichen in Gestalt von zwei kleinen Strichen, und der Besitzer eines so gezeichneten Entlassungsscheines würde auf keinem Werk Arbeit erhalten. § 111 der Gewerbeordnung stellt, bemerkt dazu die „Volksztg.", jedes Merkmal, welches den Inhaber eines Arbeitsbuches nachtheilig zu kennzeichnen bezweckt, unter ein ausdrückliches Verbot, und § 146 belegt Zuwiderhandlungen gegen dies Verbot mit einer Geldstrafe bis zu 2000 Mark. Ein Entlassungsschein ist freilich kein Arbeitsbuch. Aber auch hinsichtlich der Entlassungsscheine trifft der § 113 der Gewerbe-Ordnung die Bestimmung, daß das Zeugniß, welches Arbeiter bei ihrem Abgange über „die Art und Dauer" ihrer Beschäftigung fordern dürfen, nur „auf Verlangen des Arbeiters" auch auf die Führung desselben ausgedehnt werden darf. Wenn sich eine ganze Reihe westfälischer Werke dadurch nicht abhalten läßt, derartige Vereinbarungen über ein ohne ausdrückliches Verlangen des Arbeiters durch gewisse Zeichen auszustellendes Führungsattest zu treffen, dann kann man den Arbeitern wirklich nicht verargen, wenn sie gegen das Quittungsbuch nicht vertrauen, ... der Verdacht, daß das Quittungsbuch sich als ein fortlaufend weitergeführtes Geheimbuch für Führungsatteste herausstellen würde.

Zur Emin Pascha-Expedition.

Es ist von hohem Interesse, daß jetzt auch die Londoner „Times" den Gedanken anregt, England und Deutschland müßten bei den Bestrebungen, Emin Pascha dauernd zu stützen, gemeinsam vorgehen. Der Gedanke ist von Berlin schon in dem Augenblick laut geworden, als die Nachrichten von der beabsichtigten deutschen Expedition in England zu beunruhigen anfingen. Wenigstens scheint man dort jetzt eingesehen zu haben, daß man sich in den deutschen Kreisen durch englische Proteste gegen den Wettbewerb von dem Unternehmen nicht abhalten lassen wird. Indessen fehlt es noch an jede Aufklärung darüber, inwiefern die Veranstalter der Expeditionen sich mit dem Aufstande der Sklavenhalter in Ostafrika und der dadurch geschaffenen Lage abgefunden haben. Es ist doch in hohem Grade bemerkenswerth, daß die „Nachrichten aus der ostafrikanischen (evangelischen) Mission" erklären, an ein Vorgehen ins Innere sei garnicht zu denken, so lange man sich an der Küste nicht genügend festgesetzt habe; so lange das nicht geschehen, bedeute das Vorschieben von Stationen tief ins Innere hinein nur unendliche Erschwerung der Arbeit, unberechenbare Gefahr an Menschen und Geld. Wie die Dinge heut stehen, würde Wißmann den Küstenpunkt, von wo aus die Expedition unternommen werden soll, erst den Arabern gegenüber zu sichern haben. Aber wenn es sich zunächst nur darum handelt, den Ostafrikanischen Gesellschaft in Besitz zu nehmen, so erscheint der Name: Emin Pascha-Expedition etwas weit hergeholt.

Ein neues französisches Exercier-Reglement.

Unser neues Infanterie-Exercier-Reglement läßt den Franzosen keine Ruhe. Französischerseits war im verflossenen Maimonat ebenfalls ein neues Exercier-Reglement festgestellt und in einer gewissen Anzahl von Regimentern probeweis eingeführt worden. Es scheint aber, daß die mit demselben gemachten Erfahrungen nicht die besten gewesen sind, wenigstens ist dasselbe an den Redactionsausschuß mit der Weisung zurückgeleitet, es einer nochmaligen Umarbeitung zu unterziehen und diese Aufgabe zu beenden, ehe die Rekruten von 1887 zur Einstellung gelangen. Die Blätter wünschen dem französischen Reglement einen ähnlichen Erfolg, wie ihn das neue deutsche davongetragen.

Ein französischer Ministerrath ist, wie aus Paris telegraphirt wird, gestern Vormittag in Paris abgehalten worden. Derselbe setzte die **Einberufung der Kammer auf den 15. Oktober** fest. Marineminister Krantz erklärte, daß er jede weitere Herabsetzung des Marinebudgets ablehnen werde. Ackerbauminister Viette theilte mit, daß die Weinernte von diesem Jahre in Frankreich 96 Millionen Hectoliter ergeben habe, während der jährliche Durchschnitt 108 Millionen Hectoliter betrage. Der Ministerrath schritt ferner zur Prüfung der Frage, ob den Kammern bei ihrem Zusammentritt der Entwurf zur Verfassungsrevision vorzulegen sei; ein endgiltiger Beschluß wurde noch nicht gefaßt.

Deutschland.

* **[Die Justiz-Subalternbeamten.]** Wir erhalten von einem Leser unserer Zeitung folgende Zuschrift zu einem neulichen Leitartikel, der wir gern Raum geben, obwohl schon aus dem in derselben vorgenommenen Hervorheben der unabhängigen Stellung der Richter hervorgeht, daß auch die derselben direct unterstellten Subalternbeamten in bezug auf politische Gesinnung keine Anfechtungen zu erleiden haben. Daß dies nicht besonders Erwähnung gefunden, war versehentlich geschehen. Die Zuschrift lautet:

„In dem Artikel „Die Wahlfreiheit der Subalternbeamten" wird im allgemeinen von den „Subalternbeamten" gesprochen und es werden dadurch alle derartigen Beamten-Kategorien in einen Topf geworfen. Eine Ausnahme aber bilden die **Justiz-Subalternbeamten**. Der Schreiber dieser Zeilen ist länger als 40 Jahre im Justiz-Subalterndienst, hat in Folge mehrfachen dienstlichen Wohnsitzwechsels an verschiedenen Orten als Wähler fungirt, ist auch einmal als Wahlmann entsendet, hat aber immer und stets seine Stimme einem Freisinnigen gegeben, ohne dieserhalb einen Vorwurf von seiner vorgesetzten Behörde erhalten zu haben oder bei den, nach Vorschrift der Anciennetät eintretenden, Gehaltserhöhungen gekürzt zu sein.

Niemals ist, weder mündlich noch schriftlich, von ihren Vorgesetzten der Versuch gemacht, auf die Justiz-Subalternbeamten in Bezug auf die Wahlen irgend welchen Druck auszuüben — und sie sind stolz darauf!"

Kiel, 28. Sept. **Ein englisches Geschwader**, bestehend aus vier Kreuzern, unter dem Befehl des Commodore Markham ist heute Vormittag hier eingetroffen.

München, 28. Sept. Der **Prinzregent** ist von der Reise durch die Pfalz heute Abend 7 Uhr zurückgekehrt. Bei der Ankunft auf dem Bahnhofe, wo eine Ehrencompagnie aufgestellt war, wurde derselbe von den Mitgliedern des königlichen Hauses, den Ministern, der Generalität, den beiden vollzählig erschienenen Stadtcollegien und dem Polizeipräsidenten begrüßt. Der Bürgermeister Wiedenmayer hielt eine Ansprache, welche er mit einem Hoch auf den Prinzregenten schloß. Der Prinzregent dankte für den ihm bereiteten Empfang und begab sich sodann unter den enthusiastischen Jubelrufen der Bevölkerung durch die prächtig erleuchteten Straßen, in welchen die Vereine Spalier bildeten, nach dem Residenzschloß.

Schweiz.

Bern, 28. September. Der Bundesrath ernannte heute zu Bevollmächtigten für die **Handelsvertrags-Verhandlungen mit Deutschland** den Nationalrath Cramer-Frey in Zürich und den Landammann Blumer in Schwanden.

Schweden.

Stockholm, 28. Sept. Der Generalzolldirector Bennich und der Justizminister Bergström haben ihre Entlassung genommen; zum General-Zolldirector wurde Staatsrath Lönegren, zum Justizminister Justizrath Oerbom ernannt. Der Expeditionsvorsteher Freiherr v. Akerhjelm wurde zum consultativen Staatsrath ernannt.

Serbien.

Belgrad, 28. Sept. Das Organ der Fortschrittspartei „Videlo" wendet sich gegen die **Absichten Bulgariens auf Macedonien**, wie dieselben in der bulgarischen Presse und in dem Memorandum der macedonischen Vereine hervorgetreten seien.

Griechenland.

Athen, 26. September. **Prinz Georg**, der zweite Sohn des Königs, dessen Verlobung mit der Prinzessin Margarethe, zweiten Tochter des Herzogs von Chartres, gemeldet wurde, ist am 24. Juni 1869 geboren, ist also noch nicht 20 Jahre alt. Die Braut ist am 25. Januar 1869 geboren, ist also um paar Monate älter als der Bräutigam. Ihr Vater, der Herzog Robert von Chartres, ist der Bruder des Grafen von Paris, des bekannten orleanistischen Prätendenten auf den Thron von Frankreich. Da der ältere Bruder des Bräutigams, Kronprinz Konstantin, mit einer Schwester des deutschen Kaisers verheirathet ist, so werden durch die neue Verbindung die Hohenzollern und die Orleans mit einander verschwägert.

Rußland.

Petersburg, 28. Sept. **Der Kaiser**, die Kaiserin, der Großfürst-Thronfolger und Großfürst Georg sind am Mittwoch Abend aus Spala **nach dem Kaukasus** abgereist. (W. T.)

Von der Marine.

V Kiel, 27. Sept. Das Torpedo-Schulschiff „Blücher" und das Torpedoboot S 24, welche vorgestern von Neufahrwasser in See gingen, sind hier heute Morgen 5 Uhr eingetroffen.

Laut Admiralitätsbefehl soll das ausrangirte Panzerschiff „Hansa" als Hafenschiff Verwendung finden. Der Umbau ist bereits in Angriff genommen. Die Mannschaften der I. Torpedo-Abtheilung, welche zur Zeit auf der Hulk „Elisabeth" untergebracht sind, werden zum 1. November auf „Hansa" übergehen. „Elisabeth" soll dem Vernehmen nach abgewrackt werden. — Das Panzerschiff „Baden" sollte zu Torpedo-Schießversuchen in See gehen. Jetzt ist aus Berlin Gegenbefehl eingetroffen; das Schiff rüstet ab und tritt zur II. Reservedivision über. Die beiden Panzerschiffe „**Baden**" und „**Württemberg**" sollen mit elektrischer Beleuchtung und Dampfheizung versehen werden. — Von den diesjährigen **Schulschiffen** ist folgendes zu melden: Das Cadettenschulschiff, Segelfregatte „**Niobe**" hat mit der Abrüstung begonnen. Von den an Bord gewesenen, in diesem Jahre in die Marine eingetretenen 47 Cadetten sind 6 freiwillig wieder ausgeschieden. Die übrigen 41 sind zum Besuch der Marineschule commandirt. — Das Schiffsjungen-Schulschiff „**Ariadne**" stellt nächsten Sonnabend außer Dienst. Die am Bord befindlichen Schiffsjungen des zweiten Jahrganges erhalten zunächst einen 4wöchentlichen Urlaub in die Heimath, dann werden sie auf dem Artillerieschulschiff „Mars" eingeschifft, verbleiben dort bis zum 1. April 1889, werden dann zu Matrosen befördert und auf die Stationen vertheilt. — In Marinekreisen ist von einer Reorganisation der **Schiffsjungen-Abtheilung** die Rede, bei der es sich um geplante Vermehrung der einzustellenden Schiffsjungen handeln soll. In den letzten 10 Jahreu haben sich ca. 4000 Schiffsjungen zur Einstellung gemeldet, von denen ca. 1600 eingestellt sind.

Am 30. Septbr.: S.-A. 6.00, U. 5.39. **Danzig, 29. Sept.** M.-A. 11.42 M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 30. Sept.,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach wolkig, zum Theil heiter und schön, in den Mittagsstunden ziemlich warm, schwache und mäßige bis frische böige Luftbewegung. Früh vielerwärts Nebel. Nachts dunstig und kühl. Keine oder geringe Niederschläge.

* **[Auslegung der Wählerlisten.]** Die Auslegung der **Wählerlisten für die bevorstehende Landtagswahl** wird hier an den drei ersten Tagen nächster Woche (1., 2. und 3. Oktober) auf dem Rathhause (I. Bureau) während der Dienststunden stattfinden. Möge kein liberaler Wähler versäumen, sich durch Einsicht in die Listen zu überzeugen, ob er richtig eingetragen ist, da hiervon die Ausübung des Wahlrechts abhängt. — Die Eintheilung der Urwahlbezirke ist, wie wir hören, noch nicht abgeschlossen. Die Zahl derselben wird sich gegen 1885 durch Bevölkerungszuwachs wahrscheinlich um 3 vermehren, diesmal also 76, gegen 73 im Jahre 1885, betragen.

* **[Winterfahrplan.]** Wir machen die Interessenten darauf aufmerksam, daß auch auf den Lokalstrecken die Züge morgen zum letzten Mal nach dem Sommerfahrplan coursiren und gleichzeitig die Ausgabe von Tagesbillets zu ermäßigtem Preise aufhört. Abgang und Ankunft der Züge nach dem Winterfahrplan, der von Montag ab in Kraft tritt, finden die Leser an anderer Stelle dieser Nummer.

* **[Eisenbahnunfall.]** In der vergangenen Nacht stieß auf dem Rangirbahnhofe Oliva eine Maschine mit einem Rangirzuge zusammen. Durch den Zusammenstoß wurden die Maschine etwas beschädigt und einige Wagen aus dem Geleise geworfen. Betriebsstörungen sind durch den Unfall nicht veranlaßt worden. Wer die Schuld an dem Zusammenstoße trägt, wird erst durch die eingeleitete Untersuchung festgestellt werden können.

* **[Neue Eisenbahnstrecke.]** Am 1. Oktober wird die 53,0 Kilometer lange Bahnstrecke **Hohenstein-Soldau**, Fortsetzung der Bahnstrecke Allenstein-Hohenstein, mit den Stationen Waplitz, Gutfeld, Neidenburg, Groß Koslau, in Betrieb genommen.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 29. Sept.: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,58 Meter, am Unterpegel 3,56 Meter.

* **[Personalien.]** Der Gerichts-Assessor Wachtel in Danzig ist zum Staatsanwalt in Waldenburg i. Schl., der Actuar Albert Wollermann bei der Staats-Anwaltschaft zu Danzig zum ständigen diätarischen Kassengehilfen in Graudenz ernannt, der Oberlandesgerichts-Rath Möller zu Marienwerder in gleicher Amtseigenschaft an das Ober-Landes-Gericht in Breslau versetzt und der Landrichter Dr. Lisco in Berlin zum Ober-Landes-Gerichts-Rath in Marienwerder ernannt, der Gerichts-Secretär Hafemann in Rosenberg mit Pension in den Ruhestand getreten.

* **[Ferien.]** Mit dem heutigen Tage nehmen die 14tägigen Herbstferien für die höheren Lehranstalten ihren Anfang. Auch in den hiesigen Volksschulen beginnen die Herbstferien heute, für diese dauern sie aber nur $1^1/_2$ Wochen.

* **[Städtisches Gymnasium.]** In Folge des am 1. Oktober cr. erfolgenden Ausscheidens des Herrn Professor Dr. Gutsche vom hiesigen städtischen Gymnasium, welcher als Director des Gymnasiums in Stendal erwählt worden ist, ist der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Leyde zum ordentlichen Lehrer am hiesigen städtischen Gymnasium und der Schulamts-Candidat Goldbach als wissenschaftlicher Hilfslehrer für die genannte Anstalt erwählt worden.

* **[Kirchenmusik.]** Zur Erhöhung der Feier des Erntefestes wird morgen der hiesige Männergesang-Verein „Sängerkreis" in der **Trinitatiskirche** die Festliturgie und einen Hymnus von Beethoven aufführen.

* **[Lotterie des Pestalozzi-Vereins.]** Der Vorstand des hiesigen Pestalozzi-Vereins veranstaltet an den Nachmittagen des 2. und 3. Oktober c., von 2—4 Uhr, in der Schule auf dem Petrikirchhofe eine Ausstellung derjenigen Gaben, welche ihm sowohl von seinen Mitgliedern, als auch von wohlwollenden Freunden des Vereins zur Verloosung übergeben worden sind, um aus dem Erlös der Lotterie die eingegangenen Gesuche um Unterstützung zu befriedigen. Ein Entrée wird nicht erhoben. Die Verloosung selbst findet am 4. Oktober, Morgens 9 Uhr, an demselben Orte statt. Zuwendungen für diese Lotterie werden von dem Vorstande mit Dank in Empfang genommen.

* **[Unfälle.]** Der Arbeiter Hermann Sch. erlitt gestern beim Transport eines ca. 10 Ctr. schweren Rammschlägels eine bedeutende Quetschung des linken Fußes. — Der Arbeiter Julius G. gerieth gestern beim Transport einer ziemlich schweren Papierschneidemaschine mit beiden Händen zwischen die Messer derselben, wobei er bedeutende Schnittwunden erlitt. Beide Verletzte wurden in das städtische Lazareth aufgenommen.

* **[Strafkammer.]** Wegen Beleidigung des Amtsgerichts-Raths Frank und des Rechtsanwalts Dobe hatte sich der Bäckermeister Friedrich Wilhelm Hermann Reißnauer aus Neufahrwasser zu verantworten. Der Angeklagte war im Frühjahr 1888 von dem Fleischermeister Rößler wegen Beleidigung verklagt worden. Es war in dieser Sache vor dem hiesigen Schöffengericht ein Termin abgehalten worden, in welchem Herr Amtsgerichtsrath Frank den Vorsitz führte, während Herr Rechtsanwalt Dobe den Privatklägar vertrat. In diesem Termin unterbrach der Angeklagte in erregter Weise Hrn. Dobe in seinem Plaidoyer, so daß der Vorsitzende Hr. Frank den Angeklagten energisch zur Ordnung verweisen mußte. Reißnauer wurde schließlich wegen Beleidigung zu 100 Mk. verurtheilt und wendete sich nunmehr am 18. März 1888 in einem Schreiben an den Justizminister, in welchem er um eine Wiederaufnahme des Verfahrens ersuchte. Zur Begründung seines Gesuches hatte er eine Reihe von Angaben gemacht, in welchen Beleidigungen der Herren Frank und Dobe enthalten waren, so daß ersterer den Strafantrag stellte. Der Angeklagte erklärte in der Verhandlung, er halte die Wahrheit seiner Angaben aufrecht. Die umfangreiche Beweisaufnahme fiel nur insofern zu Gunsten des Angeklagten aus, als derselbe von der Beleidigung des Hrn. Rechtsanwalt Dobe freigesprochen wurde; dagegen wurde durch die Zeugenaussagen festgestellt, daß in dem Schreiben des Angeklagten an den Justizminister Herr Amtsgerichtsrath Frank in vier Fällen beleidigt worden sei. Obgleich der Gerichtshof diese Beleidigungen für sehr schwere hielt, so nahm er doch als mildernden Umstand an, daß der Angeklagte sich bei der Abfassung des Schreibens an den Minister in sehr großer Erregung befunden habe. Der Gerichtshof glaubte deshalb von einer Gefängnißstrafe absehen zu müssen und verurtheilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 600 Mk.

[Polizeibericht vom 29. September.] Verhaftet: zwei Frauen wegen groben Unfugs, 1 Seefahrer wegen Widerstandes, 2 Bettler, 1 Dirne. — Gestohlen: eine schwarze Camelotschürze, 180 Mark. — Gefunden: drei Schlüssel, darunter 1 Hausschlüssel, 1 rothbuntes Taschentuch; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: am 23. d. Mts. in Jäschkenthal ein schwarzer seidener Sonnenschirm mit plattem Stock und einer Silberplatte gez. C. R., am 28. d. Mts. auf der Ketterhagergasse ein Portemonnaie mit Inhalt; abzugeben auf der Polizei-Direction.

□ **Plehnendorf**, 29. September. Das günstige Wetter der letzten Zeit hat es unseren Landwirthen ermöglicht, ihre Früchte zum größten Theil **einzuernten**. Nur einzelne Landwirthe haben noch ihren Sommerweizen nicht einfahren können, da derselbe so spät zur Reife gelangte. Ebenso geht es manchen mit dem Hafer. Auch die Kartoffelernte ist bereits in Angriff genommen. Dieselbe liefert auf unserem schweren Boden in Folge der nassen Witterung einen sehr geringen Ertrag. Dazu sind die Knollen ungemein klein und haben vielfach durch Fäulniß gelitten. — Die **Wintersaatbestellung** ist während der letzten Wochen auch recht rüstig fortgeschritten. Die Oelsaaten sind schon vielfach kräftig aufgegangen und zeigen eine gesunde Farbe.

Kst. **Aus dem Kreise Carthaus**, 28. Septbr. Am Donnerstag haben die **Ferien** in den Landschulen hierselbst begonnen. — Einen sehr großen Ertrag liefern in diesem Jahre die **Haselnüsse**. Ganze Schaaren von Kindern, mit gefüllten kleinen Säcken, sieht man ihre Ernte aus den Wäldern heimbringen. — Am 1. Oktober c. sollte der bisherige Postverwalter Koitalla, welcher in Zuckau circa 10 Jahre amtirt, die Postagentur Schidlitz nach seiner Pensionirung übernehmen. Leider wurde derselbe am Sonntag, aus der Kirche zurückkehrend, vom Schlage getroffen und er dürfte noch mehrere Wochen zu seiner Wiederherstellung gebrauchen. — Der Vicar Pelka, welcher in Zuckau seit $1^1/_4$ Jahren amtirte, ist als Pfarrverwalter nach Radawnitz versetzt.

Elbing, 28. September. Den Schulvorständen sämmtlicher hiesigen Volksschulen ist nunmehr vom Magistrat die Anordnung zugegangen, vom 1. Oktober cr. ab ein **Schulgeld nicht mehr zu erheben.**

— Von **schwerem Unglück** ist, wie die „Altpr. Ztg." berichtet, die **Familie des Besitzers Preuß** in Ellerwald heimgesucht worden. Als das Grundstück des Preuß bei dem Jonasdorfer Dammbruch unter Wasser gerieth, nahm P. sich das Leben. Nachdem das Wasser aus dem Ellerwald gepumpt und die Wirthschaft einigermaßen wieder in Ordnung gebracht war, erkrankte die Frau am Typhus und lag lange Zeit krank darnieder. Dies noch nicht genug des Elends: ihr einziger Sohn, der bis dahin die Wirthschaft geführt hat, erkrankte ebenfalls am Typhus und ist vor einigen Tagen gestorben.

Aus dem Kreise Marienwerder, 28. Sept. Der Regierungs-Präsident hat den Magisträten des Bezirks die Aufstellung einer Statistik über den Stand des **Innungswesens** aufgegeben. Es soll eine besondere Uebersicht für eine jede der Aufsicht der Magisträte unterstellte Innung aufgestellt und bis zum 1. Februar 1889 eingereicht werden. — Die Kreiskasse ist mit Anweisung versehen, die den **Schulverbänden** aus dem Gesetze betreffend die Erleichterung der Volksschullasten vom 14. Juni 1888 zustehenden **Staatsbeiträge** gegen Quittung der Schulvorstände vom 1. Oktober cr. ab in vierteljährlichen Raten pränumerando zu zahlen. An 94 Schulverbände des hiesigen Kreises sind 49 050 Mk. pro Jahr angewiesen worden. Marienwerder erhält davon 3100 Mk., Mewe 2750 und Garnsee 1000 Mk.

* Das Rittergut **Banners** bei Liebstadt ist von Herrn v. Petzinger für 400 000 Mk. an Herrn v. Reibnitz und das Rittergut **Näglack** bei Liebstadt von Herrn Schön für 270 000 Mk. an Herrn Oeconomierath Hilgendorf-Terranowo verkauft worden.

* An verschiedenen Orten unserer Provinz sollen in nächster Zeit **Polenversammlungen** zur Erörterung der **Schulfrage** stattfinden.

α. **Hammerstein**, 28. Sept. Nach dem neuen Volksschullasten-Gesetz vom 14. Juni d. J. ist der jährliche **Staatszuschuß** für die hiesige **Schulkasse** in Höhe von 2000 Mk. angewiesen worden. **Schulgeld** wird in unserer Stadtschule von nun an nicht mehr erhoben. — Zur einheitlichen Controle für Mannschaften des Beurlaubtenstandes werden vom 1. Oktober d. J. ab **Central-Melde-Bureaus** in den betreffenden Sitzen der Landwehr-Bataillone errichtet, so für den diesseitigen Bezirk in Konitz. Die vier Bezirks-Compagnien in Baldenburg, Konitz, Schlochau und Tuchel gehen dadurch ein. Besonders ist die schriftliche Meldung, wozu man jetzt von den Ortsbehörden unentgeltlich Formulare erhält, zu empfehlen, namentlich für entfernt Wohnende. Um solchen die Anbringung persönlicher Gesuche zu erleichtern, werden jeden Monat zwei Mal Bezirksfeldwebel nach Baldenburg, Grünchotzon, Schlochau und Tuchel zur Entgegennahme von Meldungen, Aufnahme von Verhandlungen u. a. entsendet werden.

Stolp, 28. Sept. In der heute stattgehabten Sitzung des Ausschusses des hiesigen conservativen Vereins wurde beschlossen, die bisherigen drei Abgeordneten v. Hammerstein-Berlin, v. Bandemer-Gelesen und v. Below-Saleske wieder als Candidaten für die **Landtagswahl** aufzustellen. (St. P.)

Prökuls, 27. Sept. Dem „Mem. Dpfb." geht von hier die Nachricht zu, daß gestern Nachmittag auf der Schilleningker Feldmark der **Postverwalter Görth** aus Prökuls **erschossen** aufgefunden worden ist, und zwar ist die Kugel dem Görth mitten durch das Herz gegangen. Tags vorher war Görth auf die Jagd gegangen, und da er bis Mittwoch Vormittag nicht nach Hause zurückgekehrt war, wurden Recherchen nach seinem Verbleib angestellt, welche leider das obige Resultat ergaben. Ob hier eine Verunglückung oder ein Verbrechen vorliegt, ist bisher nicht festzustellen gewesen.

✉ **Bromberg**, 29. September. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Antrag des Magistrats, daß vom 1. Oktober d. J. ab das **Schulgeld** in den Realgymnasialklassen von 72 Mark auf 90 Mark jährlich **erhöht** werde, fast einstimmig abgelehnt; auch die Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses für die Lehrer am städtischen Realgymnasium fand nicht die Zustimmung der Versammlnng. — Das **Geschäftsgebäude der Eisenbahn-Direction** Bromberg ist nunmehr in seinem äußeren Bau vollständig vollendet. Es gehört zu den imposantesten und auch monumental schönsten Gebänden der Stadt. Das Gebäude bildet ein gestrecktes Viereck, mit den Langseiten der Bahnhofstraße und der Brahe zugekehrt, an welcher ersterer zwei Seitenflügel und ein Mittelrisalit vorgelegt sind. Die Gesammtlänge des Gebäudes beträgt 93,72 Meter, die Breite 62,88 Mtr. Außer dem Souterrain hat es drei Stockwerke, in welchen 45 Bureauräume sich befinden. Im ersten Stock im Mittelrisalit liegt der 14 Meter lange, 8,91 Meter breite und 8,20 Meter hohe Directionssaal. Die Innenräume sind alle mit Gewölben (als Decke) versehen, welche zwischen eisernen Trägern gespannt sind. Die in deutscher Renaissance ausgeführte Façade macht, namentlich von der Bahnhofstraße gesehen, einen stattlichen und wirkungsvollen Eindruck. Namentlich ist das Mittelrisalit mit seinen beiden schönen Thurmbekrönungen von imposanter Wirkung. Als Material ist schlesischer Sandstein und Verblendsteine von den Ullersdorfer Werken in Schlesien verwandt worden. — Heute rückte unsere neue **Garnison**, das 3. Dragoner-Regiment, hier ein. Seitens der Stadt fand eine Begrüßung desselben durch den Hrn. Oberbürgermeister Bachmann statt.

Stadt-Theater.

* Ohnets „Hüttenbesitzer", der gestern Abend gegeben wurde, war das erste Stück der neuen Spielzeit, dessen Handlung sich auf dem Boden der modernen Gesellschaft bewegt. Daher hatten die neuen Mitglieder unseres Schauspielpersonals Gelegenheit, ihr Können auf diesem Gebiet zu zeigen. Aber auch diesmal wird der Zuschauer, um gerecht zu urtheilen, seinem Urtheil noch eine gewisse Zurückhaltung auferlegen müssen, da der einzelne Darsteller der neuen Umgebung auf und vor der Bühne gegenüber nur schwer die volle Unbefangenheit seines Spieles bewahren kann. Ueber das oft gespielte und mit Recht gern gesehene Schauspiel selbst dürfen wir nichts bemerken. Es giebt mehrere interessante Aufgaben und eignet sich also als eine Art von Probespiel für die neue Saison ganz wohl.

Wenn wir in betreff der Darstellung zunächst die Frauenrollen durchgehen, so traten uns gestern in der Marquise von Beaulieu der Frau Staudinger und in der Suzanne Derblay des Frl. Becher zwei gute Bekannte entgegen. Frau Staudinger verleiht der Marquise, die eigentlich nur im 1. Akt etwas Hervorragendes zu thun hat, in Ton und Manieren das volle Gepräge der Vornehmheit, ohne daß das Gemüthsleben durch die Formen, in denen es sich zu geben hat, beeinträchtigt wird. Und Frl. Becher verkörpert die anmuthige Schwester des Hüttenbesitzers in aller Natürlichkeit, Frische und Innigkeit. Frl. Immisch spielte die Claire mit voller Hingebung an den Geist der Rolle und erreichte einen erfreulichen Erfolg. Die junge Dame besitzt Temperament und warme Empfindung und weiß, was sie fühlt, in Rede und Spiel zum entsprechenden Ausdruck zu bringen. Mit der unsympathischen Partie der Athenais fand sich Frl. Warszawska sehr geschickt ab; bei aller Schärfe, mit der sie diese lieblose Frau zu geben hat, beobachtete Frl. Warszawska doch stets das Maß, welches durch die gesellschaftliche Form bedingt ist, wobei sie durch ihre geschickte Behandlung der Sprache bestens unterstützt wurde. Frl. Engl (Baronin von Presont) machte einen angenehmen Eindruck, schien aber noch nicht recht aus sich herauszugehen. Herr Kleinecke gab den Hüttenbesitzer in der schlichten bürgerlichen, etwas ungeschickten, aber überzeugend treuherzigen Art, welche die Partie verlangt, dabei aber mit männlicher Festigkeit und jener Kraft in der Darstellung leidenschaftlicher Momente, welche ihre Wirkung nicht verfehlte. Hrn. Remonds Octave war von liebenswürdiger Natürlichkeit. Besondere Anerkennung verdient die feine und decente Art, in der uns Hr. Stein den Herzog v. Bligny vorführte, dem der Dichter nur abstoßende Eigenschaften verliehen hat. Hr. Jordan schien uns in Sprache und Haltung nicht recht den Ton für den „Baron" von Presont zu treffen. Auch der Moulinet des Herrn Weidlich war wohl in Maske und Geberde einige Striche zu niedrig angelegt. Dieser reiche Emporkömmling muß doch bei aller inneren Unbildung äußerlich mehr von den Manieren der Gesellschaft angenommen haben, in die er sich hineingedrängt hat. Ein sehr sorgfältig angelegtes und in den Details einheitlich ausgeführtes Charakterbild des alten braven Advokaten Bachelin gab uns Hr. Mathes. — Die Hauptdarsteller erhielten lebhafte Zeichen der Anerkennung und wurden mehrmals gerufen.

Jagd-Kalender
für den Monat Oktober.

Nach den Bestimmungen des Jagdschon-Gesetzes vom 25. Februar 1870 dürfen in diesem Monat geschossen werden:

Elchwild, männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, der Dachs, Auer-, Birk- und Haselwild, Fasanen, Enten, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel, Rebhühner, Wachteln und Hasen.

Außerdem vom 15. Oktober c. ab weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber und Ricken.

Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen: Rehkälber.

Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 28. Sept. Die Post von dem aus Shanghai am 26. August abgegangenen Reichs-Postdampfer „Bayern" ist in Brindisi eingetroffen und wird für Berlin voraussichtlich am 1. Oktober früh zur Ausgabe gelangen.

* [Frau Lilli Lehmann] hat, wie das „D. Tagebl." mittheilt, einen neuen Contract für Newyork abgeschlossen, welcher die Künstlerin auf 4 Monate, und zwar für die Zeit vom 20. Januar bis zum 20. Mai, und zu 75maligem Auftreten verpflichtet. Einen ähnlichen Contract hat Herr Paul Kalisch für eine Concert-Tournée durch die Ver. Staaten unterschrieben.

London, 25. Septbr. Die Polizei hat wiederum die Meldung von einem mörderischen Attentat erhalten. Auch diesmal ist der Schauplatz der That der District Whitechapel, und die angefallene Person gehört zur Prostitution, gerade wie in den letzten beiden Fällen. Der Angreifer versetzte dem Frauenzimmer erst einen Schlag ins Gesicht und brachte ihr dann einen Messerstich in die Schulter bei. Auch in diesem Falle ist keine Verhaftung möglich gewesen.

London, 27. Sept. Ein Irländer, namens John Fitzgerald, fand sich heute auf der Polizeistation in High Street, Wandsworth, ein und sagte aus, er sei der Mörder der Annie Chapman. Die Polizei ist jedoch höchst zweifelhaft, ob sie es mit dem wirklichen Thäter oder nur mit einem Geisteskranken zu thun hat.

Schiffs-Nachrichten.

Swinemünde, 27. Sept. Die Bark „Activ", welche von Danzig hier für Nothhafen einlief, da der Capitän Haase erkrankt war, ist heute wieder aus unserem Hafen ausgegangen und hat mit dem Schiffsführer C. Kohlhoff ihren Weg nach Sunderland, wohin die Bark bestimmt ist, wieder angetreten.

St. Michaels, 14. Sept. Die deutsche Bark „Sohnheim", von Carthagena nach Sydney, welche am 15. Juli leck hier binnengekommen, ist wrack geworden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Sept. (W. T.) Nach den neuesten Meldungen über den Aufstand an der ostafrikanischen Küste haben sich die Beamten der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft in den Häfen Lindi und Mikindani, zur Räumung der Stationen gezwungen, unversehrt nach Zanzibar gerettet. In Dares-Salaam und Bagamoyo herrscht augenblicklich Ruhe. Pangani und Kilwanah sind in den Händen der Aufständischen, welche die Autorität des Sultans nicht anerkennen und den nach dort gesandten arabischen Gouverneuren den Gehorsam verweigern. Den Insurgenten soll jedoch Geld und Munition ausgehen, so daß man ein baldiges Ende der Unruhen erwartet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.
Berlin, 29. September.

		Crs. v. 28.			Crs. v. 28.
Weizen, gelb			4% russ.Anl.80	84,90	84,70
Sept.-Okt.	181,20	182,00	Lombarden	46,60	46,10
Nov.-Dezbr.	183,50	184,20	Franzosen	108,10	108,20
Roggen			Cred.-Actien	165,50	165,80
Sept.-Okt.	156,00	157,00	Disc.-Comm.	230,80	233,40
Nov.-Dezbr.	157,20	158,20	Deutsche Bk.	177,00	175,50
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	136,40	137,00
loco	25,10	25,00	Oestr. Noten	168,75	168,70
Rüböl			Russ. Noten	218,75	219,50
Sept.-Okt.	57,20	57,60	Warsch. kurz	218,25	219,00
April-Mai	55,50	55,40	London kurz	20,42½	20,43
Spiritus			London lang	20,30½	20,45
Sept.-Okt.	32,90	33,20	Russische 5% SW.-B. g. A.	68,10	68,80
April-Mai	35,50	35,80	Danz. Privatbank	—	—
4% Consols	107,30	107,30	D. Oelmühle	141,70	142,00
3½% westpr. Pfandbr.	101,40	101,70	do. Priorit.	129,50	129,50
do. II.	101,40	101,75	Mlawka St-P	113,50	113,60
do. neue	101,40	101,75	do. St-A	60,20	59,60
5% Rum.G.-R.	95,50	95,50	Ostpr. Südb. Stamm-A.	125,00	126,90
Ung. 4% Gldr.	84,90	84,90	1884er Russ.	99,20	99,40
2. Orient-Anl.	63,40	63,30			

Fondsbörse: festlich.

Newyork, 28. Sept. Wechsel auf London i. G. 4,83½. Rother Weizen loco 1,02, per Sept. 1,00⅝, per Dez. 1,00½, per Mai 1,05. — Mehl loco 3,75. — Mais 0,50⅝. — Fracht 4½. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5½.

Danziger Börse.
Amtliche Notirungen am 29. September.

Weizen loco ziemlich unverändert, per Tonne von 1000 Kg.
feinglasig u. weiß 126–135℔ 155–195 M Br.
hochbunt 126–135℔ 155–195 M Br.
hellbunt 126–135℔ 152–190 M Br. } 142 bis
bunt 126–135℔ 150–189 M Br. } 189 bez.
roth 126–135℔ 145–186 M Br.
ordinär 126–135℔ 135–180 M Br.
Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 148 M, inländ. 179 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 180½ M Br., 180 M Gd., transit 148 M Br., 147 M Gd., per Okt.-Novbr. inländ. 180 M Br., 179½ M Gd., transit 148 M Br., 147 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 148 M Br., 147 M Gd., per April-Mai transit 152½ M Br., 151½ M Gd.
Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 140–149 M, transit 92 M
feinkörnig per 120℔ trans. 92 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 146 M, unterpoln. 99 M, transit 97 M
Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 142 M Gd., transit 99 M Br., 98 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 142 M Gd., transit 99 M Br., 98 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländ. 144 M Br., per April-Mai inländ. 148 M Br., 147 M Gd., transit 102 M Br., 101 M Gd.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 105–113℔ 125–130 M, russische 104–118℔ 90–112 M. Futter- transit 82–87 M.
Rübsen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. — **Raps** per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 225–235 M, transit 222–225 M.
Kleie per 50 Kilogr. 3,80–4,00 M
Spiritus per 10 000 % Liter loco nicht contingentirt 33 M Gd.
Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 13,20 M, bei kleineren Quantitäten 13,20 M bez.
Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen, englische Schmiede-Nuß- 37–35 M, schott. Maschinen- 30–28 M.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 29. September.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: W.

Weizen. Inländischer hatte heute schweren Verkauf und mußte theilweise billiger abgegeben werden. Transit in ruhigem Verkehr bei ziemlich unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt ausgewachsen 117℔ 143 M, 120℔ 150 M, bunt 126/7℔ 180 M, 129℔ 180 M, glasig 129/30℔ 185 M, hellbunt krank 125℔ 182 M, 130℔ 188 M, 130/1℔ 188 M, roth 120℔ 165 M, 133℔ 180 M, Sommer- 129℔ 180 M. Für russischen zum Transit rothbunt 128℔ 144 M, gutbunt 126/7℔ 147 M, hellbunt 131/2℔ 154 M, hochbunt 131℔ 154 M, hellbunt 131/4℔ 156 M, mild roth 129℔ 145 M, roth 128℔ 132 M, 128℔ 144 M per Tonne. Termine: September-Oktober inländ. 180½ M Br., 180 M Gd., transit 148 M Br., 147 M Gd., Okt.-Novbr. inländ. 180 M Br., 179½ M Gd., transit 148 M Br., 147 M Gd., Nov.-Dezbr. transit 148 M Br., 147 M Gd., April-Mai transit 152½ M Br., 151½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 179 M, transit 148 M.

Roggen unverändert, transit bei leichtem Gewicht billiger. Bezahlt ist inländischer 125/6℔ 149 M, 123/4℔ 146 M, 120 und 124℔ 147 M, 119/20℔ 145 M, 118℔ 140 M, polnischer zum Transit 118℔ 95 M, russischer zum Transit 114℔ 92 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländisch 142 M Gd., transit 99 M Br., 98 M Gd., Okt.-Novbr. inländ. 142 M Gd., transit 99 M Br., 98 M Gd., November-Dezember inländ. 144 M Br., April-Mai inländ. 148 M Br., 147 M Gd., transit 102 M Br., 101 M Gd. Regulirungspreis inländisch 146 M, unterpolnisch 99 M, transit 97 M.

Gerste flau und alle Sorten nur billiger. Gehandelt ist inländische große 118℔ 125 M, 110℔ und 112/3℔ 130 M, russische zum Transit 108℔ 90 M, bessere 104℔ 94 M, 106/7℔ 96 M, 117/18℔ 112 M. Futter- 97 M. — **Hafer** und **Erbsen** ohne Handel. — **Raps** inländischer 225–235 M, russischer zum Transit 222–228 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** grobe 3,85, 3,90, 3,92½, 4 M, mittel 3,80 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** nicht contingentirter 38½ M bez.

Meteorologische Depesche vom 29. Septbr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	756	NW 2	bedeckt	13
Aberdeen	754	NW 2	halb bed.	10
Christiansund	758	SW 2	Regen	7
Kopenhagen	762	SSW 1	Dunst	11
Stockholm	765	SSW 3	bedeckt	7
Haparanda	764	SW 2	wolkig	−2
Petersburg	763	NW 1	wolkenlos	−1
Moskau	763	NW 1	wolkenlos	−1
Cork, Queenstown	757	O 3	Regen	13
Brest				
Helder	755	SSW 1	Nebel	13
Sylt	757	SSW 3	Regen	11
Hamburg	760	SSW 2	Regen	8
Swinemünde	761	SSW 3	wolkig	10
Neufahrwasser	763	SW 2	wolkig	7
Memel	763	S 2	halb bed.	5 1)
Paris				11
Münster	758	S 1	bedeckt	10
Karlsruhe	761	S 1	bedeckt	11
Wiesbaden	761	still	Nebel	8
München	762		heiter	9
Chemnitz	762	S 3	wolkig	7 2)
Berlin	762	S 1	wolkig	6
Wien	763	SO 2	wolkenlos	3
Breslau	763	SO 1	halb bed.	3)
Ile d'Aix				—
Nizza				—
Triest	764	ONO 1	wolkenlos	16

1) Dunst, Thau. 2) Nebel, Reif. 3) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine ziemlich tiefe barometrische Depression liegt über der nördlichen Nordsee; eine neue scheint südwestlich von England heranzunahen. Bei meist schwacher südlicher und südöstlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland meist trübe, stellenweise neblig, jedoch ohne nennenswerthe Niederschläge. Die Temperatur ist fast überall gestiegen, liegt jedoch noch allenthalben unter der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
28	4	761,8	12,7	WSW, ganz flau, bedeckt.
29	8	760,9	8,0	SW, „ „ bed. nebl.
	12	759,3	14,4	SSW, mäßig, hell, wolkig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 27. September. Wind: W.

Angekommen: Wagrien (SD.), Böge, Neumühlen, leer. — Haabet, Christensen, Marstal, Ballast. — Maria, Emelin, Bremen, Güter.

Gesegelt: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Getreide und Güter. — Lion (SD.), Egidiussen, Kopenhagen, Güter. — Eveline (SD.), Rasmussen, Riga, leer. — Trofast (SD.), Berner, Leith, Holz und Getreide. — Hunstanton (SD.), Brown, Kotka, leer.

29. September. Wind: SW.

Angekommen: Solid (SD.), Steineger, Stettin, leer. — Penedo (SD.), Wade, Newcastle, Kohlen. — Maria, Wichmann, Pahlhude, Cement.

Gesegelt: Frej. Andersson, Rönne, Kleie. — Ida, Fiß, Randers, Kleie.

Im Ankommen: Schooner „Thyra".

Plehnendorfer Canalliste.
Vom 28. September.
Holztransporte.

Stromab: 3 Traften kiefern Rundholz, Rußland-Damratzki, Stazeczinski, Müller, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 28. September. Wasserstand: 0,48 Meter.
Wind: NNW. Wetter: Nachts Reif, bewölkt.

Stromauf.

Von Danzig nach Warschau: Witt, Ick, 1445 Kgr. Schmelztiegel, 22 440 Kgr. Brauerpech, 26 260 Kgr. Pflastersteine. — Witt, Ick, 48 467 Kgr. Fichtenharz.

Stromab.

Much, Groch, Granow, Bromberg, 785 Mauerlatten, 106 Rundelsen.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge.
Vom 1. Oktober 1888 ab.

Danzig-Dirschau (Königsberg-Bromberg-Berlin).

	Mrgs.		Vorm.	Nachm.		Abends.	(Hoheth.)
Danzig Abf.	4, 5	7,34	11,32	12,55	4,12	8, 4	11,10*)
Dirschau Ank.	4,57	8,26	12,16	1,47	5, 1	8,50	12, 8
nach Brombg. Abf.	5,30	8,47	...	2, 9	...	†9. 5	
nach Berlin „	5,50	...	§12 39	2,50		†9, 5	
nach Königsbg. „	5,17¹)	†8,56²)	...	2, 7²)	§5,14¹)	9,15	
in Bromberg Ank.	8 39 V.³)	11,53 V.	...	5,37 Nm.	...	†11,32Ab.	
in Berlin Friedrstr.	5,48 Ab.	..	§ 8,30 Ab.	5,35 Mrg.	..	† 6,32Mrg.	
in Königsberg Ank.	10 Vm.	†12, 6Nm.	...	7,21 Ab.	§8,20Ab.	1,40Mrg.	
Aus Königsberg Abf.	1,11 Mrg.	...	§9,40Vm.	8,35 Mrg.	12,19Nm.	†5 39 N	
Aus Berlin Friedrstr.	...	†11,28Ab.	...	9,18 Ab.	§8,38Vm.	6,45 M	
Aus Bromberg Abf.	...	† 6,7Mrg.	...	10, 9 Vm.	1,56 Vm.	5 53 Nm.³)	
Dirschau Abf.	5,32	8,53	12,41¹)	2 12²)	5,26	9 13¹) ²)	
Danzig Ank.	6,25	9,38	1,24	3,05	6, 9	10, 6	
	Mrg.	Vrm.	Nachm.	Nachm.	Ab.	Ab.	

† bedeutet Courierzüge 1. und 2. Kl. § Courierzüge 1.—3. Kl. 1) In Marienburg Anschluss nach, bez. von Marienwerder-Graudenz. ²) In Marienburg Anschluss nach, bez. von Mlawa-Warschau. ³) Anschluss nach bez. von Thorn-Warschau. *) Dieser Zug verkehrt nur an Sonn- und Festtagen.

Danzig-Neufahrwasser.

	Morgens.	Vorm.	Vorm.	Nachm.		Abds.	
Von Danzig Hohethor	6,51	8,10	10,15	1,53	5,12	8,28	10,58
in Neufahrwasser	7,16	8,29	10,34	2,12	5,31	8 47	11.17
Von Neufahrwasser	7 20	8,40	12.	2,37	6,05	9	11,32
in Danzig Hohethor	7,39	8,59	12,19	2,56	6,24	9,19	11,51

Danzig-Praust-Carthaus.

Von Danzig ...	8,54 Vorm.	5,24 Nachm.
in Praust	9,21 Vorm.	5,51 Abends.
in Carthaus ..	11,42 Vorm.	8,14 Abends.
Von Carthaus	5,44 Morg.	6, 8 Abends.
Von Praust	7,50 Morg.	8,17 Abends.
in Danzig	8.17 Morg.	8,44 Abends.

Danzig-Zoppot (-Stolp-Stettin-Berlin).¹

	Morgens		Vormittags.	Nachmittags.				Abends.	
Von Danzig	§7,11	...	11,19	1,3)	3, 3	4,37	6,41	7,45	11,10
„ Langfuhr	7.19	....	11,29	1,51	3,15	4,52	6,56	8	11,22
„ Oliva	7.26	....	11,36	2, 2	3,26	5 3	7. 5	8,10	11 34
In Zoppot	7,32	....	11,42	2, 9	3 33	5.10	7,13	8,17	11.41
In Neustadt	8 16	....	12 36				8 15		
„ Lauenburg	9, 5	....	1,31				9,13		
„ Stolp	10, 6	....	2,54				10,33A.		
„ Stargard	2,27	....	8 27						
„ Stettin Ank.	3,30	....	9,35						
„ Stettin Abf.	†3,42 5 30	....	9,45						
„ Berlin	†6, 5 9,10	....	12,42N.						
Von Berlin	..	..	..				† 8,40V. 6 Mg.		
„ Stettin	..	..	..	5 25M.			§11,15		
„ Stargard	..	..	..	6,50			12, 7		
„ Stolp	..	..	5,43M	12,11			4,35		
„ Lauenburg	..	..	7 8	1 28			5.43		
„ Neustadt	..	..	8,15	226			6,31		
Von Zoppot	7, 3	..	9,15	2,25	3,20	3,48	5,20	7.19	8,41
„ Oliva	7,12	..	9,23	2,34	3,28	3,58	5,29	7,25	8,50
„ Langfuhr	7,21	..	9,31	2,43	3,34	4, 1	5,38	7 32	8,59
In Danzig	7,31	..	9,39	2.53	3,42	4 11	5,48	7.38	9, 9

Danzig-Hohenstein-Berent.

Danzig ab	7,34 Mrgs.	4,12 Nachm.
Hohenstein „	9,23 „	5,55 Abends
Berent an	12, 1 Mtgs.	8,33 Abends
Berent ab	5,28 Mrgs.	5,31 Nachm.
Hohenstein an	7,55 „	7,58 Abends
Danzig an ...	9,38 „	10, 6 Abends

Danzig-Simonsdorf-Tiegenhof.

Danzig ab	7,34 Mrgs.	12,55 Mtg.	8,4 Abds.
Simonsdorf „	9,34 „	2,35 Nm.	9,41 „
Tiegenhof an	10,46 Vorm.	3,47 „	10,53 Nch.
Tiegenhof ab	6,26 Mrgs.	11,55 Mtg.	7,7 Abds.
Simonsdorf an	7,36 „	1,05 „	8,17 „
Danzig an	9,38 „	3,05 Nm.	10,06 „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere gute theure Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Lindemann,
geb. Maschke,
im 44. Lebensjahre.

Dieses zeigen tief betrübt an
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 29. Sept. 1888.

Die Beerdigung findet am Montag, den 1. Okt. Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Frauengasse 11, statt.

Heute Vormittags verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Rudolph Morscheck,

welches statt besonderer Meldung tiefbetrübt anzeigen.
Guteherberge, d. 29. Sept. 1888.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 4. Octbr., Vormittags 9 Uhr, vom Sterbehause nach dem Kirchhofe zu Ohra statt.

Naturforschende Gesellschaft.

Mittwoch, d. 3. October d. Js., Abends 8 Uhr,
Sitzung der Anthropologischen Section.

Tagesordnung:
1. Wahl des Vorsitzenden.
2. Erster Bericht über die neuere anthropologische Literatur.
3. Ueber das Gräberfeld von Rondsen von Herrn Gymnasialdirektor Dr. Anger in Graudenz.

2311) Dr. Lissauer.

An Order

per „Lion" SS. ex Kiew von Bordeaux
K H 1 Faß Cognac
hier eingetroffen. (2354
Inhaber des girirten Connossements melde sich schleunigst.
F. G. Reinhold.

Sterbekasse Beständigkeit,

gestiftet 1707,
gewährt ihren Mitgliedern ein Sterbegeld von 170 M,
Vermögensstand 52 000 M,
Mitgliederzahl 3500,
Ladentag am 30. Sept. Nachm. im Cassenlocale Tischlergasse 49,
Aufnahme neuer Mitglieder.

Auf dieses solide Institut wird das geehrte Publikum Zwecks Nutzes gegen wirthschaftliche Nachtheile bei Sterbefällen ergebenst hingewiesen mit dem Hinzufügen, daß das Beikaufsgeld beträgt

bis zu 25 Jahren 1,00 M,
bis zu 30 Jahren 1,50 M,
bis zu 35 Jahren 2,00 M,
bis zu 40 Jahren 3,00 M,
bis zu 45 Jahren 6,00 M,
bis zu 50 Jahren 12,00 M,

3340) Der Vorstand.

Militair-Musik-Schule

Bockenheim-Frankfurt a. M.

Junge Leute, welche gesonnen sind, sich der Militair-Musiker-Laufbahn zu widmen, werden in jedem Streich- und Blas-Instrument so weit ausgebildet, daß sie zu jeder wünschenden Regimentskapelle eintreten können.
Beginn des Winterkursus 15. Oct.
Näheres ertheilt
Die Direction.
2317) H. Stiehl, Rödelheimerstraße Nr. 5.

Gesang-Unterricht.

H. Röckner,
Heilige Geistgasse 124.

Tanz-Unterricht.

Vom 1. October nehme ich Langgasse 65, Saal-Etage, gef. Anmeldungen zu meinen Tanzstunden entgegen und beabsichtige in diesem Jahr, ausser meinen Tanz-Cirkeln, einen Tanz-Cursus nur für Schüler nach den Ferien und einen Cirkel für Vorgeschrittene, zur Hälfte des Preises zu arrangiren. (1110

S. Torresse,
Langgasse 65, vis-à-vis d. Post.

Mein Bureau

befindet sich vom 1. Octbr. d. Js. an
Jopengasse 17 I.
Johannes Behrendt, Rechtsanwalt. (2305

Ich wohne jetzt Stadtgebiet 66/67 im Hause des Herrn Hundrieser.
Dr. Hennig.

Privat- u. Nachhilfestd. erth. in allen Fächern geg. mäß. Hon. eine für höh. Sch. gepr. Lehrerin. Adressen sub Nr. 2357 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zurückgekehrt. Kniewel.

Mein Bureau

befindet sich jetzt (2204
Hundegasse 97,
Eingang Matzkauschegasse.
Adam, Rechtsanwalt.

In Oel-, Aquarell-, Porzellan-, Bronce-Malerei unterrichtet Emma Küßner, Brodbänkengasse 47, III.

Butter,

täglich frisch, empfiehlt (2028
A. Fast,
Langenmarkt.

Neue
Dillgurken, Preißelbeeren

stark in Zucker eingekocht,
pro Pfund 30 Pf.
empfiehlt (2320
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Prima Tafel- und Kochbutter
empfiehlt (2323
Emil Hempf.

Neue ital. Maronen
empfing (2323
Emil Hempf,
119, Hundegasse 119.

Es traf noch eine Sendung sehr schöner frischer
Ananas
ein bei (2334
Ed. Grentzenberg Nachfl.

Am 1. Oktober
Eröffnung
meines Blumengeschäfts
Langenmarkt Nr. 1.
2123) Fr. Raabe.

Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Photographie-Albums, Visitenkartentaschen, Schreibmappen, Damentaschen
empfiehlt in größter Auswahl
Fritz Finkelde,
27, Langgasse 27.

Die erste deutsche Cognac-Brennerei von G. Schömann, Trier (gegründet 1868) empfiehlt ihre mehrfach preisgekrönten Cognacs, welche genau nach Geschmack und Methode der französischen Cognacs hergestellt — um kaum die Hälfte des Preises — für diese vollständigen Ersatz bilden. (9914
Aufträge nimmt entgegen: Der Generalvertreter J. E. Schulz, Danzig, 3. Damm 9.

Eisenbahnschwellen

20 000 Stück eichene und 10 000 Stück kieferne, 2,50 m lang, 26 cm breit, 16 cm dick, mit 16 cm Oberlager, aus in- oder ausländischem Holze angefertigt, werden
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Chiffre V. R. 1935 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. (2318

Hotel d'Oliva,

beste Lage Danzigs, 20 Fremdenzimmer, großer Speisesaal, Stallung für 50 Pferde, ist mir Erbschaftsregulirungshalber preiswerth z. Verkauf übergeben.
Julius Berghold,
Holzmarkt 24. (2375

Geschäfts-Verkauf.

In einer mittleren Provinzialstadt Westpreussens mit Bahn und Gymnasium ist ein seit 18 Jahren mit bestem Erfolge betriebenes Colonial-, Material- und Destillations-Geschäft anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Agenten werden nicht berücksichtigt. Gef. Offerten unter 2316 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein in einer Hauptstraße der Rechtstadt gel. Grundst., durchg. nach einer and. Straße, ist mit M. 10 000 Anz. zu verk. Näheres Hundegasse 3, II. 11—12 Uhr Vorm.

Montag, den 15. October 1888,
im Apollo-Saale
Concert
von Signorina Teresina Tua,
k. Kammervirtuosin Ihrer Maj. der Königin von Spanien,
unter gefälliger Mitwirkung des Pianisten
Herrn Arthur Friedheim
und der Concertsängerin
Fräulein Friederike Argenti.
Anfang 7½ Uhr.
Billets für numerirte Plätze à 3 M, unnumerirte à 2,00 M, Stehplätze à 1,00 M sind zu haben in
F. A. Weber's Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung,
Langer Markt 10. (2053

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 30. September 1888.
Große Abschiedsvorstellung und Concert
der Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft
Joseph Stiegler aus dem Zillerthale.
Abwechselnd
mit der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Theil.
Solo für Schlag- und Streichzither, vorgetragen von Herrn Kullmann.
Zum Schluß:
(2333) Tyroler National-Tanz, getanzt von den Mitgliedern der Gesellschaft.
Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pf. Loge 75 Pf. Kinder 25 Pf.

Grosse Nutz- u. Brennholz-Auction zu Legan

auf dem Holzfelde des Herrn August Driedger.

Donnerstag, den 4. October 1888, Vorm. präcise 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Herrn S. Anker wegen Auseinandersetzung der Herren Anker & Gebauer an den Meistbietenden öffentlich verkaufen:

250,000 lfd. Fuß 1" ficht. Dielen,
100,000 - - ½ u. ¾" - -
50,000 - - 3 u. 4" - Bohlen,
30,000 - - Kreuzhölzer,
20,000 - - Latten,
} in guter, gesunder, trockener Waare, von 25 bis 36 Fuß Länge,

500 Rammpfähle in verschied. Längen,
500 Faden Brennholz,
1 große Partie Mauerlatten,
1 große Partie eich. Spundbretter für Kahnbauer.

Da, wie ich oben bemerkt, die Herren sich auseinandersetzen und das Geschäft aufgeben, so werden die aufgeführten Hölzer zu jedem Preise verkauft.

Bekannten sicheren Käufern, die größere Partien kaufen, gewähre Credit gegen Accept. Unbekannten und kleine Partieen gegen baar.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Büreau: Danzig, Breitgasse 4. (1782

Pferde-Auction zu Praust.

Dienstag, den 9. Oktober 1888,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich vor dem Gasthause des Herrn Kucks wegen Vollendung eines Dammbaues an den Meistbietenden
ca. 30 starke Arbeitspferde
verkaufen. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auktion anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.
F. Klau, Auctionator,
1776) Danzig, Röpergasse 18.

Roggen-Maschinen-Stroh

kaufen die Pferdebahn-Depots in Langfuhr, Ohra, Danzig und Emaus. (2241

Ein nicht zu gr. aber recht einladend u. frequent gelegenes
Materialw.-Eckgeschäft
mit schönem Bierausschank ist eingetr. Verhältnisse wegen, anderweitig abzugeben durch
E. Schulz, Fleischergasse 5.

Ein Offizier-Pferd, brauner Wallach,
3" groß, 9 Jahre alt, fehlerfrei, sehr kräftig gebaut, durchaus militärfromm, preiswürdig zu verkaufen durch
Nathusius, Pfefferstadt 21.

Pianino, hochfein, zu verk. od. zu vermiethen Fleischerg. 15, I.

Für unser Colonialwaaren- und Cigarren-Engros-Geschäft suchen wir einen
Lehrling
zum sofortigen Eintritt. (2343
Gebrüder Engel, Danzig.

Für mein
Cigarren- u. Tabakgeschäft
suche ich von sofort
1 Lehrling.
Johann Wiens Nchf.,
2140) Danzig.

Für einen jungen Mann, Primaner, Sohn eines Gutsbesitzers, wird in einem größeren Comtoir
eine Lehrlingsstelle
gesucht. Gef. Offerten unter 2314 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für mein Comtoir suche einen
Lehrling.
Oscar Hößmann,
Melzergasse 3 I. (2302

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann findet in einem hiesigen Assekuranz- und Waarengeschäft Stellung als
Lehrling.
Schriftliche Bewerbungen sub 2305 in der Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann
der Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, kann gegen Pension eintreten in Quittainen bei Pr. Holland. (2312
Tolkmitt, Oberinspector.

Suche unausgesetzt f. m. ausgedehnte hiesige u. ausw. Kundschaft, stets gut ausgeb. u. mögl. poln. sprechende
Materialisten pp.,
bei anst. Salair, je n. d. Leistungsf., Reflectire nur a. resp. Bewerber. Lehrlinge suche stets in groß. Anz.
8180) E. Schulz, Fleischerg. 5.

Eine ev. für höhere Töchterschulen gepr.
Erzieherin
die guten Musikunterricht ertheilt sucht Stellung.
Gef. Adressen unter 1610 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein j. anspruchsloses Mädchen, mehrere Jahre als Kassirerin thätig, im Besitze vorzüglicher Zeugnisse und guter Handschrift, sucht Stellung als solche zum 1. oder 15. October.
Gefl. Offerten werden unter Nr. 9066 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Wohnung gesucht
3—4 Z. v. sofort. Adr. abzugeben Holzgasse 12, I. (2380

Restaurant Eduard Lepzin,

Brodbänkengasse 10.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Reichhaltige Speisekarte.
Säle zu Privatfestlichkeiten etc.

Empfehle noch einige herrschaftl. Köchinnen mit guten Attesten.
J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Die Saaletage in meinem Hause Lastadie 36 ist wegen Versetzung des Inhabers zum 1. April 89 zu vermieth.
2193) J. Schwartz jun.

Hof und Lagerraum
auf der Speicherinsel zu vermiethen. Näheres bei (2177
H. Berneaud, Danzig,
Hundegasse 70.

Thierschutz-Verein in Danzig.

Mittwoch, d. 3. October, Abends 8 Uhr,
Vorstands-Sitzung
im Bildungs-Vereinshause Hintergasse 16, zu welcher auch Nicht-Vorstands-Mitglieder höflichst eingeladen werden. (2328
Der Vorstand.

Appell!!

Montag, den 1. October 1888, Abends 8 Uhr. (2371
im Deutschen Hause.

S. C.
XVII. Jahresvereinigung alter Corpsstudenten
zu Danzig.
Sonnabend, 6. October cr., h. 9 s. t.,
Fest-Commers
im Kaiserhof, Heil. Geistgasse 43.
Sonntag, den 7. October bei günstigem Wetter
Dampferfahrt auf die Rhede.
Abfahrt präcise 11 Uhr vom Johannisthore.
Bei ungünstigem Wetter:
Früh-Schoppen
h. 11½ im Augustinerbräu, Hundegasse Nr. 121.

Restaurant zur Schweizer-Halle,
32, Heil. Geistgasse 32,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum in Erinnerung zu bringen. (2337
Hochachtungsvoll A. Kersten.

Das Beste feinste aller echt Bayr. Biere ist und bleibt das
Culmbacher Bier
von J. W. Reichel (Kitzling), Culmbach. Ausschank bei Oscar Schenck, Milchkannengasse 8.
NB. Warme Speisen bis 2 Uhr Nachts.
Ergebenst
2356) O. Schenck.

Echt
Pilsner Bier

neue Sendung in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Restaurant
A. Lütcke Nachf.,
J. Gilka,
Heil. Geistgasse 6. (2255

Restaurant Kaiserhof

erlaubt sich seine Localitäten in Erinnerung zu bringen. (2349
A. Ruttkowski.

Kegelbahn.

Erlaube mir meine neue Asphalt-Kegelbahn mit vorzüglich gelungenem Flur zur Wintersaison zur gef. Benutzung zu empfehlen.
Größte Kugeln vorhanden.
Pferdebahn bis an die Thüre.
Billigste Preisnotirung für Clubs.
Ergebenst
J. Steppuhn,
Caféhaus Danziger Bürgergarten.
Schidlitz,
erstes Etablissement rechts.

NB. Empfehle noch meine Goldfasanen zur gef. Ansicht, Dieselben stehen jetzt im besten Federschmuck.

Zur Wolfsschlucht.

Montag, den 1. Oktbr. cr.:
Erstes
Familien-Concert.
2351) A. Rohde.

Café Nötzel,

II. Petershagen, 2. Haus links, außerh. des Petershagen. Thores.
Morgen Sonntag:
Großes Künstler-Concert.
U. A.: Piston-Solo.
Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pf.

Kaiser-Panorama,

Langenmarkt 9/10.
Vierte Reise:
Paris.
Entree 30 Pf., Kind 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (474
Für Schulen und Vereine besondere Vergünstigungen.

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 30. Septbr. cr.
Große Gala-Vorstellung.
Neues Personal.
Les Cacades du Diable.
Urkomisch exentrisches Entree, ausgeführt von der Gesellschaft Scharschmidt, Fäulein Irma Orbassany, mit ihren 12 dressirten Kacadus, diese Nummer hat vor 2 Jahren in Berlin (Reichshallen) große Sensation hervorgerufen. Frl. Therese Nachtschatt und Magarethe Franz, Operetten- u. Liedersängerin. Miß Antonelly, Instrumentalisten, Herr Director Otto Nürnberg mit seinen sprechenden Automaten. F. Rogolla, Mimiker, Gebr. Molodzoff neues Luft-Potpourri. Die beiden Gesangs-Humoristen Hrn. Moritz Heyden und Carl Ewald. Zum Schluß der Vorstellung:
Ein Abenteuer am Nil.
Große komisch-phantastische Ausstattungs-Pantomime in 1 Akt. Ausgeführt an der Original-Ansleigh-Company.
Darstellende Personen: 2 Maler, 2 Naturforscher, 2 Nymphen, 1 Neger, Reisende etc., die vorkommende Thiere, als Krocodile, Nilpferde, Affen, Schlangen, Frösche etc. sind sämmtlich in Lebensgröße.
Montag, den 1. Oktober cr.:
Dieselbe Vorstellung.
Sonntag: Kassenöffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr, Wochentags Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 30. September cr., Nachmittags 4 Uhr: Bei halben Opernpr. P.-P.D. **Das bemooste Haupt oder der lange Israel.** Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedix.
Abends 7½ Uhr. 1. Serie blau. 8. Ab.-V. P.-P. D. Zum 2. Male wiederholt. Novität. **Farinelli.** Komische Oper in 3 Acten von Herrmann Zumpe.
Montag, den 1. October. 1. Serie blau. 9. Ab.-V. P.-P.E. Novität. **Das Eulenhaus oder: Der Abschied vom Herrensitz.** Schauspiel in 4 Acten von Franz Hilpert, nach dem in der Gartenlaube erschienenen Roman „Das Eulenhaus" von E. Marlitt und W. Heimburg.
Dienstag. Novität. Zum 2. Male wiederholt: Schmetterlinge.
Mittwoch, den 3. October. Eröffnung der Opern-Saison. Die Hugenotten. Große Oper mit Ballet in 5 Acten von Giacomo Meyerbeer.

Ein goldenes Pince-nez verloren. Gegen Belohnung abzugeben Brodbänkengasse 24 I.

Nr. 17106, 17272
kauft zurück Die Expedition.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 17303 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 29. September 1888.

Am Sonntag, den 30. September 1888 (Erntedankfest),

predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. 8 Uhr Archidiaconus Bertling. 10 Uhr Consistorialrath Franck. Nachmittags 2 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. Beichte Sonnabend 1 Uhr und Sonntag 9½ Uhr. Freitag, Vormittags 10 Uhr, Einführung des Herrn Consistorialrath Franck in die Superintendentur der Stadt Danzig durch Herrn General-Superintendenten D. Taube und darauf folgende Ephoralpredigt des Herrn Consistorialrath Franck.

St. Johann. Vorm. 9½ Uhr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte Sonntag Morgens 9 Uhr.

St. Catharinen. Vormittags 9½ Uhr Pastor Ostermeyer. Nachmittags 2 Uhr Archidiaconus Blech. Beichte Morgens 9 Uhr.

Spendhaus-Kirche. Vormitt. 9½ Uhr Prediger Blech.

St. Trinitatis. Vormittags 9½ Uhr Prediger Schmidt. Nachmittags 2 Uhr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh und Sonnabend 12½ Uhr Mittags.

St. Barbara. Vormittags 9½ Uhr Prediger Hevelke. Nachmittags 2 Uhr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Nachmittags 1 Uhr Kinder-Gottesdienst und Abends 6 Uhr Vortrag über Daniel 3, 24—33, in der großen Sacristei Missionar Urbschat. Mittwoch, Morgens 9 Uhr, Abendmahlsgottesdienst in der Schule zu Heubude Prediger Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10½ Uhr Gottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls Divisionspfarrer Köhler. Beichte Sonnabend, Nachmittags 3 Uhr, und Sonntag, Vorm. 10 Uhr, Divisionspfarrer Köhler. Nachmittags 2½ Uhr Kindergottesdienst Divisionspfarrer Collin.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) 9½ Uhr Prediger Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vormitt. 9½ Uhr Consistorialrath Hevelke. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Heilige Leichnam. Vormittags 9½ Uhr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr. Nachm. 2½ Uhr, Andacht mit den Confirmirten.

St. Salvator. Vormittags 9½ Uhr Pfarrer Woth. Die Beichte um 9 Uhr in der Sacristei.

Mennoniten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr Abendmahlsfeier Prediger Mannhardt. Nachm. 3 Uhr, Dankgottesdienst, derselbe. Sonnabend, Nachmittags 3 Uhr, Vorbereitung Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Predigt Pastor Kolbe. Freitag, 5 Uhr, Bibelstunde.

Kindergottesdienst der Sonntagsschule. Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vorm. 9½ Uhr Pfarrer Stengel. Beichte 9 Uhr.

Kirche in Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst für die Infanterie zur Feier des Erntedankfestes und Feier des heil. Abendmahls Prediger Pfeiffer. Beichte Sonnabend, Nachm. 2½ Uhr, und Sonntag vor dem Gottesdienst Prediger Pfeiffer.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Predigt Prediger Pfeiffer. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde, derselbe. Freitag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde, derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-lutherische Gemeinde.) Vormittags 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr Pastor Kötz. Freitag, Abends 7 Uhr, Predigt, derselbe.

Ev.-luth. Kirche, Mauergang Nr. 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst und heil. Abendmahl (Beichte 9 Uhr) Prediger Duncker. 6 Uhr Abendgottesdienst, derselbe.

Königliche Kapelle. Frühmesse 8 Uhr. Requiem mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Vesperandacht.

St. Nicolai. Frühmesse 7 und 8 Uhr. Feierliches Requiem 10 Uhr. Predigt 10½ Uhr Prälat Landmesser. Vesperandacht Nachm. 3 Uhr.

St. Joseph-Kirche. Vormitt. 9½ Uhr Todtenamt und darauf Predigt. Nachmitt. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. Militär-Gottesdienst früh 8 Uhr heil. Messe mit deutscher Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Mieczkowski. Frühmesse 7 Uhr. Requiem mit Predigt 9¾ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Im Gewerbehause: Vorm. 10 Uhr. Ein Gemeindemitglied.

Baptisten-Kapelle, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 4½ Uhr Gottesdienst. Montag und Donnerstag, Abends 8 Uhr, Betstunde.

In der Kapelle der apostolischen Gemeinde Schwarzes Meer 26 des Vormittags 10 Uhr der Hauptgottesdienst, des Nachmittags 4 Uhr die Predigt. Zutritt für jedermann.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 28. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco fest, aber ruhig, holsteinischer loco 195—200. Roggen loco fest, aber ruhig, mecklenburgischer loco 168—178, russischer loco ruhig, 110 bis 112. Hafer fest. Gerste fest. Rüböl ruhig, loco 54 nom. — Spiritus matt, per Septbr.-Oktbr. 22⅜ Br., per Oktbr.-Novbr. 22⅜ Br., per Novbr.-Dezbr. 23¼ Br., per Dezbr.-Januar 23½ Br. — Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 8,10 Br., 8,00 Gd., per Okt.-Dez. 8,05 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 28. Septbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement f. a. B. Hamburg per Oktbr. 12,97½, per Dezbr. 12,80, per März 12,90. Leblos.

Hamburg, 28 Septbr. Kaffee good average Santos per September —, per Dezbr. 64½, per März 62¼, per Mai 62¼. Fest.

Havre, 28. Septbr. Kaffee good average Santos per Septbr. 83,50, per Oktbr. 83,00, per Dezbr. 80,00. — Behauptet.

Bremen, 28. Septbr. Petroleum. (Schluß-Bericht) Niedriger, Standard white loco 7,95 Br.

Wien, 28. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,30, do. 5% do. 97,30, do. Silberrente 81,75, 4% Goldrente 110,30, do. ungar. Goldr. 100,47½, 5% Papierrente 90,70, Creditactien 313,75, Franzosen 253,20, Lombard. 107,60, Galizier 210,10, Lemb.-Czern. 220,50, Pardub. 154, Nordwestbahn 165,75, Elbethalb. 199,75, Kronprinz Rudolfbahn 191,50, Böhm. Westb. 330, Nordbahn 2465,00, Unionbank 216,25, Anglo-Aust. 114,50, Wien. Bankverein 100,50, ungar. Creditactien 306,50, deutsche Plätze 59,25, Londoner Wechsel 121,15, Pariser Wechsel 47,65, Amsterdamer Wechsel 100,15, Napoleons 9,56, Dukaten —, Marknoten 59,25, russ. Banknoten 1,29¾, Silbercoupons 100, Länderbank 228,25, Tramway 228,00, Tabaksactien 111,00, Buschtiehraderb. 311, 1860er Loose 140,00.

Amsterdam, 27. Septbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per Novbr. 220, per März 230. — Roggen loco niedriger, auf Termine geschäftsl., per Oktbr. 130—129—128—129, per März 140—139. — Raps per Herbst —. — Rüböl loco 30¾, per Herbst 30¼, per Mai 1889 30¾.

Antwerpen, 28. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 20½ bez., 20⅝ Br., per Oktober 20⅛ bez., 20¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 20 Br., per Januar-März 19½ Br. Fest.

Antwerpen, 28. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste behauptet.

Paris, 28. Septbr. Getreidemarkt (Schluß-Bericht.) Weizen behauptet, per Septbr. 26,25, per Oktober 26,30, per Novbr.-Febr. 27,00, per Januar-April 27,40. Roggen ruhig, per Sept. 14,50, per Jan.-April 15,50. — Mehl behpt., per Septbr. 60,75, per Oktbr. 60,80, per Novbr.-Febr. 61,25, per Jan.-April 61,60. Rüböl fest, per Septbr. 68,00, per Oktbr. 68,00, per Novbr.-Dezbr. 68,00, per Jan.-April 67,25. — Spiritus fest, per Sept. 47,25, per Okt. 41,75, per Nov.-Febr. 41,25, per Jan.-April 41,50. Wetter: Schön.

Paris, 28. Sept. (Schlußcourse.) 3½% amortisirbare Rente 86,40, 3% Rente 83,07½, 4½% Anleihe 105,62½, italien. 5% Rente 97,25, österreichische Goldrente 93⅝, 4% ungar. Goldrente $84\frac{9}{16}$, 4% Russen de 1880 86,50, Franzosen 547,50, Lomb. Eisenbahn-Actien 235,00, Lombard. Prioritäten 300,00, Convertirte Türken 15,45, Türkenl. 49,40, Credit mobilier 446,25, 4% Spanier äuß. Anl. 75⅝, Banque ottomane 549,00, Credit foncier 1376,25, 4% unific. Aegypter 429,06, Suez-Actien 2251,25, Banque de Paris 875,00, Banque d'escompte 549,00, Wechsel a. London kurz 25,39½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅛, 4% privil. türk. Obligationen —, Panama-Actien 288,75, 5% Panama-Obligationen 259,00, Rio Tinto 599,00, Meridionalactien 786,00.

London, 28. Septbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 59 720, Gerste 8880, Hafer 127 520 Qrts. Englischer Weizen ruhig, jedoch ½—1 sh. theurer, fremder ziemlich thätig, ½—¾ sh. über Montagspreise gezahlt, Hafer belebter, ¼ sh. theurer, Mais träge, übrige Artikel stetig.

London, 28. Sept. Consols $97\frac{5}{16}$, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 96, Lombarden $9\frac{5}{16}$, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1873 —, 6% Russen von 1873 98½, Convert. Türken 15¼, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 83½, 4% Spanier 75¼, 5% privil. Aegypter 102⅝, 4% unific. Aegypter 84⅜, 3% gar. Aegypter 100, Ottoman-Bank 11⅞, Suez-Actien 89, Canada Pacific 68⅛, Convertirte Mexikaner 40, 6% consol. Mexikaner 94, 7¼% ägyptische Tributanleihen 85¾, Silber —. De Beers Actien 30¾. — Platzdiscont $3\frac{15}{16}$.

London, 28. Septbr. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

Glasgow, 28. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 4½ d.

Liverpool, 28. Sept. Getreidemarkt. Weißer Weizen 1 d. höher, rother Weizen 2 d. höher, Mehl stetig, Mais ruhig.

Petersburg, 28. Sept. Wechsel London 3 Mt. 92,40, do. Berlin 3 Mt. 45,35, do. Amsterdam 3 Mt. 76,40, do. Paris 3 Mt. 36,50, ½-Imperials 7,55, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 251½, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 231, russ. Anleihe de 1873 —, do. 2. Orientanleihe 94¼, do. 3. Orientanleihe 94¼, do. 6% Goldrente —, Große russ. Eisenbahnen 227, Kursk-Kiew-Actien 314, Petersburger Discontobank 580, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 211, Petersburger intern. Handelsbank 410, neue 4% innere Anleihe 79½, Petersburger Privat-Handelsbank 280, 4½ % russ. Bodenpfandbriefe 131½. Privatdiscont 7 %.

Petersburg, 28. Sept. Productenmarkt. Talg loco 49,00, per September 50,00. Weizen loco 12,80. Roggen loco 7,00. Hafer loco 3,80. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,00. — Wetter: Heiter.

Newyork, 27. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,83¾, Cable Transfers 4,88½. Wechsel auf Paris 5,23¾, 4% fund. Anleihe von 1877 128, Erie-Bahnactien 29⅝, Newyork-Central-Actien 109½, Chic. North Western-Act. 114⅝, Lake-Shore-Act. 102, Central-Pacific-Act. 35, North-Pacific-Preferred-Actien 61⅜, Louisville und Nashville-Actien 60½, Union-Pacific-Actien 61⅝, Chic., Milw.- u. St. Paul-Actien 68½, Reading u. Philadelphia-Actien 52⅜, Wabash-Preferred-Act. 27½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 58⅝, Illinois Centralbahn-Actien 118, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 71¾, Erie second Bonds 101. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork $10\frac{7}{16}$, do. in New-Orleans 9⅞. Raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7⅜ Gd., do. in Philadelphia 7¼, rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificats 94¼. Ruhig, stetig. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5½. — Kaffee (Fair Rio) 14¾, Rio Nr. 7 low ordinary per Oktober 12,47, do. per Dezbr. 11,35. — Schmalz (Wilcox) 10,75, do. Fairbanks 11,00, do. Rohe u. Brothers 10,85. Kupfer per Okt. —.

Produktenmärkte.

Königsberg, 28. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 121/2 ℔ 167, 126/7 ℔ 176,50, 129 ℔ 181 M bez., bunter russ. 120 ℔ 138, 126 ℔ bes. 137, 127 ℔ 144, 130 ℔ bes. 141 M bez., rother 130 ℔ 178,75, russ. 119 ℔ ger. 115, 122 ℔ 134, 123 ℔ 130, bes. 117,50, 124 ℔ 131, 136, 125 ℔ 130, bes. 127, 126 ℔ 136, 127 ℔ 137, 138, 138,50, 128 ℔ 137, 138, 139, 140, blsp. 134,50, 129 ℔ 140, 141, 130 ℔ 140, 142, 143, 131 ℔ 143, 144, ger. 140, 132 ℔ 143, 144, 146, 148, 133 ℔ 146, 148, 134 ℔ 148, 135 ℔ 150, Sommer- 127 ℔ 128, 135, 129 ℔ 131 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 119 ℔ 141,25, 122 ℔ 145 M bez., russ. ab Bahn 115 ℔ 88,50, 116 ℔ 90, 117 ℔ 91, 92, 118 ℔ 93, bes. 92,50, 119 ℔ 93, 94,50, 120 ℔ 95, 96, 121 ℔ 98,50, 97, bes. 96, 122 ℔ 97,50, 98, 123 ℔ 99, 124 ℔ 100 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große 114,25, 122,75 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 114, 116, 124, russ. 79 M bez. — Erbsen per 1000 Kgr. weiße 142,25 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. russ. weiß 168, 170, grün 172, Pferde- 123 M bez. — Linsen per 1000 Kgr. russ. 106 M bez. — Leinsaat per 1000 Kgr. hochfeine russ. 188, 191,50 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. russ. 205, 206, 207, 210, ger. 185, 200 M bez. — Raps per 1000 Kgr. russ. 223 M bez. — Dotter per 1000 Kilogr. Mohn russ. blau 280 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34 M Gd., per Septbr. contingentirt 54¼ M Br., nicht contingentirt 34¼ M Br., per Oktbr. contingentirt 54¼ M Br., nicht contingentirt 34¼ M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 37 M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 38 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 28. Septbr. Weizen flau, loco 170—180, per Septbr.-Oktober 181,00, per April-Mai 189,00. — Roggen unverändert, loco 146—156, per September-Oktbr. 153,00, per April-Mai 158,50. — Pommerscher Hafer loco 130—140. — Rüböl unverändert, per Septbr.-Oktbr. 56,50, per April-Mai 55,50. — Spiritus flau, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 53,00, mit 70 M Consumsteuer 33,40, per Septbr. mit 70 M Consumsteuer 32,80, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 32,80. — Petroleum loco verzollt 13,00.

Berlin, 28. Septbr. Weizen loco 170—190 M, per Septbr.-Oktbr. 182—180¼—182 M, per Oktbr.-Novbr. 182—180¼—182 M, per Novbr.-Dezbr. 184—182—184¼ M, per Dezbr. 186—184½—186½ M. — Roggen loco 152—162 M, geringer inländischer mit Geruch 152 M ab Bahn, per Sept.-Oktbr. 156¾—155¾—156¾ M, per Oktbr.-Novbr. 156¾—155¾—156¾ M, per

Nov.-Dez. 158—156¾—158¼—158 M, per Dezbr. 159½—158¾—159¾ M — Hafer loco 133—163 M, ost- und westpreußischer 143—149 M, pommerscher und uckermärk. 143—150 M, schlesischer 143 bis 149 M, feiner schlesischer, preuß. und pommerscher 151—153 M ab Bahn, per Septbr.-Oktober 135—134½ M, per Oktober Novbr. 131¾—131—131½ M, per Nov.-Dezbr. 131¾—131—131½ M — Gerste loco 135—185 M — Mais loco 137—147 M, per Septbr.-Oktbr. 136 M, per Oktbr.-Nov. 133 M, per Novbr.-Dezbr. 132 M — Kartoffelmehl loco 22.00 M, per Novbr.-Dezbr. 21,75 M — Trockene Kartoffelstärke loco 21,80 M, per Nov.-Dez. 21,75 M — Erbsen loco Futterwaare 160—166 M, Kochwaare 167—195 M — Weizenmehl Nr. 0 23—21,00 M, Nr. 00 26—24,50 M — Roggenmehl Nr. 0 23,25—22,25 M, Nr. 0 und 1 21,75—20,75 M, ff. Marken 24,00 M, per Septbr. 21,55—21,60 M, per Septbr.-Oktober 21,55—21,60 M, per Oktober-November 21,55—21,60 M, per Nov.-Dez. 21,65—21,70 M, per April-Mai 22,60—22,65 M — Eier per Schock — M bez. — Rüböl loco ohne Faß 57,6 M, per Sept.-Okt. 57,6 M, per Okt.-Nov. 58,5 M, per Nov.-Dezbr. 58,3 M, per April-Mai 55,4 M — Petroleum loco 25,0 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 53,6—52,9 M, per September 52,5—52,4 M, per Sept.-Oktbr. 52,5—52,4 M, per Okt.-Novbr. 52,5—52,4 M, per Novbr.-Dezbr. 53,3—53,0—53,2 M, per April-Mai 55,5—55,3—55,5 M, loco unversteuert (70 M) 33,4 M, per Septbr. 33,3—33,0—33,2 M, per Sept.-Okt. 33,3—33,0—33,2 M, per Oktbr.-Novbr. 33,2—33,0—33,2 M, per Novbr.-Dezbr. 33,9—33,7—33,8 M, per April-Mai 36,9—36,7—36,8 M.

Viehmarkt.

Berlin, 28. Sept. Städt. Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Markt, den gestrigen Vorhandel eingeschlossen, standen zum Verkauf: 436 Rinder, 763 Schweine, 875 Kälber und 970 Hammel. An Rindern wurden nur gegen 200 Stück geringer Waare zu den Preisen des vorigen Montags verkauft. Schweine inländischer Rasse erzielten in 2. und 3. Qualität (1. Qualität nicht am Platze), sowie Bakonier (25 Stück) ebenfalls die Preise des vorigen Montags und wurden ziemlich geräumt. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Schwere Kälber waren schwer verkäuflich. Ia. 47—54, IIa. 37—45 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — Hammel ohne Umsatz.

Zucker.

Magdeburg, 28. Sept. (Wochen-Bericht der Magdeburger Börse.) Rohzucker. Der festen Haltung unseres Marktes in voriger Woche folgte in den ersten Tagen dieser Berichtswoche ein jäher Absturz der Preise. Die Exporteure hatten bis dahin ihren Septemberbedarf gedeckt nnd stellten ihre Ankäufe entweder ganz ein oder geboten die vorliegenden Offerten nur nach Maßgabe des um ca. 1 M niedrigeren Oktobercourses; die inländischen Raffinadeure blieben in der Mehrzahl noch immer ganz unthätig, wozu noch kam, daß alle großen ausländischen Märkte flauere Tendenz und rückgehende Preise meldeten. Dem gegenüber wurde das Angebot langsam stärker und waren die Eigner zumeist nicht in der Lage, sich den niedrigeren Geboten gegenüber ablehnend zu verhalten, so daß eine Werthabnahme von ca. 1,25 M zur Thatsache wurde. Nach dieser bedeutenden Abschwächung fanden sich aber von verschiedenen Seiten wieder Käufer ein, was angeboten war, wurde genommen und einem weiteren Rückgang dadurch Halt geboten. Die Stimmung am Schluß war als ruhig, aber fest zu bezeichnen. Umgesetzt wurden etwa 165 000 Ctr. effectiv, etwa 77 000 Ctr. auf Lieferung.

Raffinirte Zucker hatten auch während der verflossenen Woche einen sehr ruhigen Markt und die Umsätze blieben in effectiver Waare bei kleinem Angebot nur unbedeutend.

Ab Stationen: Kornzucker, excl., 92° Rendem. 17,30—18,10 M, do. 88° Rendem. 17,00—17,25 M. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ffein ohne Faß 29,25 M, do. fein, ohne Faß 29,00 M, Melis, ffein, ohne Faß 28,75 M, Würfelzucker 2. Qual. mit Kiste 30,00 M, gemahlene Raffinade 2. Qual. mit Sack 28,25 M, gemahl. Melis 1. Qualität mit Sack 27,00 M für 50 Kgr.

Die Preise für Rohzucker verstehen sich einschließlich der Materialsteuer und ausschließlich Verbrauchssteuer.

Melasse: bessere Qualität zur Entzuckerung geeignet, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,80 bis 3,25 M, 80—82 Brix. excl. Tonne 2,80 bis 3,25 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,20 bis 2,60 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht).

Fremde.

Hotel du Nord. Unruh a. Greifswald, Student. Rosenthal a. Melle, Apotheker. Bank a. Wilno, Papiertechniker. Eggert a. Kiel, Marine-Ingenieur. Se. Excell. v. Goßler n. Familie a. Berlin, Minister. Graf v. Keyserlingk a. Schloß Neustadt, Rittergutsbesitzer. Gurlt und Brix a. Berlin, Geh. Admiralitäts-Räthe. Hirschfeld aus Berlin, Gerber a. Bern, Fischer a. Offenbach. Schulze a. Bremen, Pohlmeyer a. Aachen, Hendler a. Breslau, Wehr a. Berlin, Neumann a. Königsberg. Horst aus Hanau, Rosenthal und Hermann a. Berlin, Hamburger a. Herford, Kaufleute.

Walters Hotel. Dr. Tschackert a. Königsberg, Prof. Korb a. Dirschau, Regierungs-Assessor. Buhle a. Freiburg, Ingenieur. Peters a. Hamburg, Regierungs-Baumeister. Schröder a. Kiel, Capitän-Lieutenant. Frau Major Friecke a. Danzig. Professor Dr. Gutsche aus Danzig, Gymnasial-Lehrer. Sack a. Königsberg, Gewerberath. Gaudich a. Dresden, Fabrikant. Heine a. Narkau, Fähndrich a. Elsenthal, Hammerstein a. Dombrowo, Lorcke n. Familie a. Marwa, Mrongowius a. Bromberg, Rittergutsbesitzer. Frau Rittergutsbesitzer v. Kries aus Trankwitz. Frau Rittergutsbesitzer Busch n. Sohn aus Gr. Massow. Martin a. Plauen, Hinz a. Berlin, Morgenstern a. Nürnberg, Weißenbach a. Wotzlar, Wröndel aus Minden, Windisch a. Leipzig und Brandt a. Königsberg, Kaufleute.

Hotel Englisches Haus. Eichstädt a. Carthaus, Gerichts-Assessor. Claassen a. Jericolsen, Rittergutsbesitzer. Hartig, a. Lübeck, Dreyfus a. Mühlhausen, Keller a. Berlin, Heintz Prieß a. Königsberg, Griebsch a. Berlin, Springer aus Königsberg, Schütz a. Berlin. Wuillenmeier a. Paris, Wittke n. Gem. a. Neuteich, Werder a. Stettin, Gebauer a. Laar, Kaufleute.

Hotel de Thorn. Schäfer a. Cöslin, Toscetti a. Triest, Jenrich a. Bernburg, Vollrath a. Nordhausen, Eberlein a. Bingen, Blumwe a. Stettin, Sponnagel und Heurwitz a. Berlin, Hofemann a. Leipzig, Schweidnitz a. Oberhausen, Stettefeld a. Bischofswerder, Kaufleute. Fräul. Harrich a. Allenstein. Schröder nebst Gemahlin a. Ustarbau, Wessel a. Stüblau, Gutsbesitzer.

Hotel drei Mohren. Hermann a. Danzig, Gerichts-Assessor. Frau Major Kremnitz n. Familie a. Osterode. Wegbrett a. Stettin, Versicherungs-Inspector. Wachtel a. Berlin, Bensel a. Iserlohn, Busch a. Wermelskirchen, Haberlah a. Chemnitz, Kaufmann a. Bamberg, Jacobsohn a. Lippingen, Beyer a. Hannichen, Kempinski a. Berlin, Knipping a. Remscheid, Schnier a. Heilsberg, Drilling a. Lauenburg, Stender a. Hamburg und Weltner a. Lübeck, Kaufleute.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 28. September.

Die heutige Börse eröffnete in schwächerer Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet; in dieser Beziehung wirkte namentlich die Geldknappheit drückend. Im späteren Verlaufe des Verkehrs befestigte sich die Haltung. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ziemlich lebhaft. Der Kapitalsmarkt erwies sich recht fest für heimische solide Anlagen, namentlich für Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Obligationen; fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werth zumeist behaupten, gingen aber nur vereinzelt lebhafter um. Der Privatdiscont wurde mit 3¾ %, Geld zu Prolongationszwecken mit 8 % und darüber notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach schwächerer Eröffnung befestigt und ziemlich belebt; Franzosen waren fester, Lombarden schwach. Inländische Eisenbahnactien lagen matt. Bankactien ziemlich behauptet. Industriepapiere gleichfalls schwach und nur vereinzelt lebhafter. Montanwerthe fester und belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,30
do. do.	3½	103,90
Konsolidirte Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	104,50
Staats-Schuldscheine	3½	101,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	103,60
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,50
Pommersche Pfandbr.	3½	101,80
do. do.	4	101,10
Posensche neue Pfdbr.	4	101,50
do. do.	3½	101,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,70
do. neue Pfandbr.	3½	101,75
Pomm. Rentenbriefe	4	104,80
Posensche do.	4	105,20
Preußische do.	4	104,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,50
Oesterr. Papier-Rente	5	81,80
do. do.	4⅕	68,60
do. Silber-Rente	4⅕	69,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	102,70
do. Papierrente	5	78,00
do. Goldrente	4	84,25
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	81,60
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	97,80
do. do. do. 1872	5	98,40
do. do. do. 1873	5	99,10
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1877	5	101,50
do. do. do. 1880	4	84,75
do. Rente 1883	6	112,40
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	99,40
do. Rente 1884	5	91,60
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	63,30
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	63,10
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	64,00
do. do. 6. Anleihe	5	88,75
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	89,75
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	55,40
Italienische Rente	5	97,25
Rumänische Anleihe	6	106,20
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	95,40
Türk. Anleihe von 1865	1	15,70
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,80
do. Rente	5	82,75
do. neue Rente	5	83,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	103,10
do. do. do.	3½	97,50
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,60
2. u. 4. Em.	5	104,25
2. Em.	4½	102,25
1. do.	4	95,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	113,50
do. do. do.	4½	111,75
do. do. do.	4	102,10
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,80
do. do. do.	4	—
do. do. do.	3½	99,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	105,25
do. do.	4½	105,25
do. do.	4	103,00
Poln. landschaftl.	5	62,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	94,25
Russ. Central- do.	5	77,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	101,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	108,50
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	139,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	137,60
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,70
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	310,75
do. Loose von 1860	5	121,40
do. do. 1864	—	296,75
Oldenburger Loose	3	137,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	100,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	173,50
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	224,70

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1887.	
Aachen-Mastricht	59,40	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	108,90	4⅙
Marienbg-Mlawka St-A.	90,40	1
do. do. St.-Pr.	113,70	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	126,90	—
do. St.-Pr.	120,00	5
Saal-Bahn St.-A.	45,00	⅓
do. St.-Pr	108,20	5
Stargard-Posen	105,00	4½
Weimar-Gera gar.	23,10	—
do. St.-Pr.	89,80	3

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1887.	
Galizier	89,60	4
Gotthardbahn	133,80	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	80,40	$4\frac{3}{8}$
Lüttich-Limburg	27,70	—
Oesterr.-Franz. St.	107,50	3½
† do. Nordwestbahn	70,70	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	64,50	3,81
†Russ. Staatsbahnen	124,50	—
Russ. Südwestbahn	68,80	—
Schweiz. Unionb.	94,25	2½
do. Westb.	32,10	—
Südösterr. Lombard	46,25	⅖
Warschau-Wien	178,30	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,00
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	85,25
do. do. Gold-Pr.	5	104,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	75,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,40
†Oesterr. Nordwestbahn	5	89,10
do. Elbthalb.	5	88,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	60,30
† do. 5% Oblig.	5	103,50
†Ungar. Nordostbahn	5	82,10
† do. do. Gold-Pr.	5	103,60
Brest-Grajewo	5	89,90
†Charkow-Azow rtl.	5	95,70
†Kursk-Charkow	5	96,00
†Kursk-Kiew	4	88,30
†Mosko-Rjäsan	4	91,60
†Mosko-Smolensk	5	95,80
Rybinsk-Bologoye	5	85,90
†Rjäsan-Koslow	4	88,60
†Warschau-Terespol	5	96,20

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	127,50	5
Berliner Handelsges.	179,90	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	98,50	$4\frac{3}{5}$
Bremer Bank	—	$3\frac{3}{10}$
Bresl. Diskontobank	112,50	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	166,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	135,25	7
do. Bank	175,50	9
do. Effecten u. W.	124,50	7
do. Reichsbank	141,50	6,20
do. Hypoth.-Bank	109,50	5½
Disconto-Command.	233,25	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	73,25	—
Hamb. Commerz.-Bank	134,60	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	116,30	6
Lübecker Comm.-Bank	108,50	5
Magdebg. Privat-Bank	—	$5\frac{4}{10}$
Meininger Hypoth.-Bk.	102,75	5
Norddeutsche Bank	179,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	165,25	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	37,25	0
Posener Provinz.-Bank	117,00	5½
Preuß. Boden-Credit	119,80	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	141,00	8¾
Schaffhaus. Bankverein	102,25	4
Schlesischer Bankverein	124,90	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	147,25	6½
Danziger Oelmühle	142,00	12
do. Prioritäts-Act.	129,50	10
Actien der Colonia	8700	65
Leipziger Feuer-Versich.	16000	60
Bauverein Passage	75,40	3
Deutsche Baugesellschaft	100,00	$3\frac{5}{6}$
A. B. Omnibusgesellsch.	166,75	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	266,10	12
Berlin. Pappen-Fabrik	112,25	5
Wilhelmshütte	106,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	114,30	

Berg- und Hüttengesellschaften

	Div. 1887.	
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	137,60	—
Stolberg, Zink	74,50	¼
do. St.-Pr.	137,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 28. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,70
do.	2 Mon.	2½	168,10
London	8 Tg.	4	20,43
do.	3 Mon.	4	20,245
Paris	8 Tg.	3	80,30
Brüssel	8 Tg.	3½	80,25
do.	2 Mon.	3½	79,85
Wien	8 Tg.	4	168,55
do.	2 Mon.	4	167,40
Petersburg	3 Wch.	5	217,00
do.	3 Mon.	5	212,50
Warschau	8 Tg.	5	218,00

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,45
Französische Banknoten	80,50
Oesterreichische Banknoten	168,70
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	219,50